

Neueste Nachrichten

Anzeigen- und Abonnements-Kannaken
 In der Haupt-Expedition Bübnerstraße 49, sowie in
 den Filial-Expeditionen: G. Schneider, Volkstemp.
 H. Brauer, Marienstr. 15. A. Heßler, Bernauer-
 str. 1. Baumgarten, Streichenstr. 12. J. Hübenik,
 Hauptstr. 12. Weber, Baumstr. 43. A. Weiler,
 Hauptstr. 17. Th. Grimm, Jägerstr. 16.
 Kassierliche Aufträge nur gegen Vorauszahlung.

**Gelesenste und verbreitetste Tageszeitung der königl. Haupt-
 und Residenzstadt Dresden und der Vororte.**

Unparteiische, unabhängige Zeitung für Jedermann.

Verleger Redaktions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitable-Gebäude.

Bezugs-Preis:
 Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50, mit „Dresdner
 Zügende Blätter“ Mk. 1.90. Zur Dresden und Vor-
 orten monatlich 50 Pf., mit Beiblatt 60 Pf.
 Für Deutschland-Länder vierteljährlich Mk. 1.30,
 Deutsche Reichsgebiete: Bübnerstraße 49.
 Fernverleger: Amt 1, Nr. 397.

Atelier für Photographie Lüttke & Co., Albrechtstrasse 39b.

Geöffnet täglich von 8—7, Sonntags von 11—3 Uhr. Elegante Ausführung. Billige Preise.

Die heutige Nummer enthält 10 Seiten.

Schon jetzt können Sie
 zu nur 50 Pf. die „Neuesten Nachrichten“ bei allen Landbriefträgern
 und Postanstalten für den Monat **December**, mit Beiblatt
 „Dresdner Fliegende Blätter“ 64 Pf., bestellen.

Arbeiterinnen im Gewerbebetriebe.

Aus den amtlichen Berichten der staatlichen Gewerbe-Auf-
 sichtsbeamten ergibt sich, daß die Zahl der in Fabriken beschäftigten
 Arbeiterinnen von 705 034 im Jahre 1894 auf 789 756 im Jahre 1895
 gestiegen ist, also um 34 071 oder 4,8 Proc. zugenommen hat. Es
 wäre vorzuziehen, hieraus schließen zu wollen, daß das auf die Ver-
 mehrung der Frauennarbeit gerichtete Streben der Arbeiterschutz-
 bewegung erfolglos geblieben sei. Denn eine mäßige Zunahme der
 Zahl der Arbeiterinnen würde nur dem Wachsen der Bevölkerung
 entspricht und der Ausbreitung der industriellen Beschäftigung
 entsprechen. Nun hat sich freilich in demselben Zeitraum
 nach der Statistik der gewerblichen Berufsgenossenschaften die
 Gesamtzahl der in gewerblichen Betrieben beschäftigten weiblichen
 Personen nur um etwa 1 1/2 Proc. vermehrt. Aber selbst wenn hieraus
 zu folgern wäre, daß die Zahl der weiblichen Arbeiter auch relativ
 gewachsen sei, so bedeutet das noch keineswegs einen Mißerfolg der
 gesetzlichen Bestimmungen. Denn deren Tendenz ging überhaupt
 nicht dahin, die Zahl der in Fabriken beschäftigten weiblichen Arbeiter-
 innen herabzumindern, sondern die Beschäftigung weiblicher Personen
 in solchen Betrieben und mit solchen Arbeiten zu verhindern, die für
 sie mit besonderen Gefahren in gesundheitlicher oder sittlicher
 Hinsicht verbunden sind.

Wieder als die Hälfte aller weiblichen Arbeiter findet in der
 Textil-Industrie Beschäftigung (359 421), fobann ist auch in der
 Papier- und Lederindustrie, der Glanzfabrikation und der Be-
 leuchtungsindustrie (Confection) die Zahl der Arbeiterinnen verhältniß-
 mäßig groß. Besonders zahlreiche Mißstände werden in der Con-
 fectionsbearbeitung constatirt; dieselben beruhen aber darauf, daß
 gerade diese Beschäftigung größtentheils nicht unter die Schutzbestimmun-
 gen fällt, weil es sich nicht um fabrikmäßige Betriebe im geschlossenen
 Raum handelt. Der Hauptfehler liegt in der Ausnutzung der weib-
 lichen Hausindustriellen; dem aber läßt sich mit Schutzvor-
 sichtsmaßnahmen für die in Fabriken beschäftigten Arbeiterinnen nicht be-
 gegnen. Der Vorschlag, auch alle Werkstätten und Hausbetriebe, in
 denen nicht ausschließlich Familienangehörige des Betriebshalters
 beschäftigt werden, gleichfalls den für die Fabriken geltenden Be-
 stimmungen zu unterstellen, ist daher gewiß beachtenswert.

Eigentümlicherweise ist aus den Berichten zu entnehmen, daß die
 Zahl der Beschäftigten weiblicher Personen im Allgemeinen zu er-
 heblichen Ausdehnungen keinen Anlaß gegeben hat; sie wird als an-
 gewachsen, den körperlichen Kräften der Arbeiterinnen angepaßt und
 auch in sittlicher Beziehung unbedenklich bezeichnet. Wieder günstig
 freuten sich die Aufsichtsbeamten über die Befolgung der gesetzlichen

Vorschriften aus, welche eine Einschränkung der Arbeitszeit der weib-
 lichen Arbeiter zum Ziele haben. Insbesondere wird die Bestimmung,
 daß die Arbeiterinnen an Sonnabenden und an Tagen vor einem
 Festtage nicht länger als bis 5 1/2 Uhr Abends beschäftigt werden
 sollen, damit ihnen genügende Zeit zur Beforgung der häuslichen
 Wirtschaft bleibe, vielfach übertreten. Theils werden die
 Arbeiterinnen über diese Stunde hinaus zwar nicht im eigentlichen
 Fabrikbetriebe, wohl aber mit Reinigungs- und Ausräumungsarbeiten
 beschäftigt — was natürlich dem gesetzlichen Verbote direct wider-
 spricht —, theils wird darüber hinweggegangen, daß man die
 Arbeiterinnen auf die Lohnzahlung warten läßt, so daß sie, zumal
 wenn sie in Accord beschäftigt sind, vorgehen, auch während dieser
 Zeit noch zu arbeiten, anstatt unbeschäftigt zu sein. Auch das Verbot
 der Nacharbeit der Frauen wird noch nicht überall beachtet.

Soweit die Berichte auf die Frage der weiblichen Fabrik-
 inspection eingehen, constatiren sie übereinstimmend, daß dieserhalb
 von ihnen, veranfaßte Anfragen nirgends einer Zustimmung be-
 gegnet sind. Das muß auffällig erscheinen, und es mag dahingewandt
 werden, inwiefern etwa die persönliche Ausstattung der Berichtserstat-
 ter zu diesem negativen Ergebnisse mitgewirkt hat. Dagegen sprechen die
 selben sich für Veranfaßungen aus, die den Arbeiterinnen Gelegen-
 heit bieten, nach beendeter Arbeit sich in häuslichen Arbeiten und
 Handfertigkeiten auszubilden oder gemeinsam geistliche Unterhaltung
 zu pflegen. Solche Veranfaßungen sind leider noch ziemlich selten.
 Wo sie aber bestehen, üben sie einen sehr wohlthätigen Einfluß auf
 die ganze Haltung der Arbeiterinnen aus.

Deutscher Reichstag.

128. Sitzung vom 20. November 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der Verhandlung der Justiz-
 novelle.

Als § 55a hatte die Commission anfänglich beschlossen, daß der
 Bezugswort der Presse (Redaction, Verleger etc.) aufgehoben
 sein sollte. Dinter hat aber die Commission diesen Paragraphen
 wieder gestrichen in Folge der bestimmten Erklärung der Regierung-
 verteter, daß eine solche Bestimmung für sie unannehmbar sei. —
 Abg. **Mundel** (frei. Volksp.) beantragt Wiederherstellung des
 § 55a. — Ein Antrag **Stadthagen** (Soz.) will durch einen Zusatz
 zu dem Paragraphen den Bezugswort der Presse in dem disqualifizirten
 Ermittlungsverfahren (über „Angeklagte“) ausschließen.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) charakterisirt den Bezugswortswort als
 einen Rechtsbegriff, den die Regierung gegen die Presse ausübt, ob-
 wohl sie selbst schon im Jahre 1876 anerkannt habe, daß es un-
 anständig und churlisch wäre, wollte ein Redaction den Eingenden der
 ihm unter Discretion anvertrauten Artikel verrathen. Es ist doch
 der Inhalt der Discretion, wenn ein Redaction den Beamten nenne,
 der ihm eine der Regierung unbenommene Mitteilung habe zuweilen
 lassen. Redner verzeichnet eine Reihe von Fällen, wo gerade in
 solchen Discretionen der Bezugswortswort gegen die Presse in An-
 wendung gebracht worden ist.

Abg. **Beck** (frei. Volksp.) meint, seine Partei habe den Zusatz
 des Abg. Stadthagen aus dem Grunde nicht in ihren eigenen An-
 trag aufgenommen, weil sie glaubt, derselbe gehöre formell nicht in
 die Strafrechtsordnung hinein. Die innere Bedeutung des An-
 trages **Mundel** könne man nicht bezweifeln, wenn man die Verhält-
 nisse kenne. Auch auf den Juristentagen sei der Antrag als berechtigt
 anerkannt worden. Die öffentliche Meinung verlange gleichfalls die
 Aufhebung des Bezugswortswort.

Staatssecretär **Niederding** spricht gegen den Antrag **Mundel**
 und gegen den Zusatz des Abg. Stadthagen. Man müsse doch er-

kennen, daß die Folgen der Annahme dieser Anträge weit hinaus-
 gehen würden über das, was sich mit dem öffentlichen Interesse ver-
 trage. Man könne doch nicht wollen, daß Derjenige, dem eine straf-
 bare Handlung zur Last falle, strafrei bleibe, weil der Redaction,
 der die Frucht der strafbaren Handlung verwerte, kein Anrecht ab-
 zulegen brauche. Der Staatssecretär erwähnt des Beistehens der
 Zeitungsredactionen, Verathung militärischer Geheimnisse etc.
 Das alle solche Thatsachen strafrei bleiben sollten, könne man doch nicht
 verlangen. Die Folge davon wäre Desorganisation des öffentlichen
 Lebens. Was den Antrag **Beck** Mandel anlangt, so würde dieser
 ein Ansehensrecht der Presse schaffen. Derselbe könne auch nur einer
 unanständigen Presse zu statten, die von Strafgerichten Verurtheilung er-
 litt etc. Er bitte um Ablehnung des Antrages.

Abg. **Vielckel** (nat. lib.) meint, es sei wohl nicht sehr viel
 weniger churlisch, Jemandem die Ehre abzunehmen und dann einen
 Eingenden vorzuweisen, als als Redaction einen Anderen preisz-
 ugeben. Um der Gerechtigkeit willen werde er, Redner, gegen die
 Anträge stimmen.

Abg. **v. Buchta** (conf.) giebt dieselbe Erklärung ab. — Abg.
Rintelen (Centr.) vertritt sich ausführlicher über die einschlägigen
 Verhandlungen in der Commission und bemerkt fobann, den § 55a könne
 man nicht annehmen, wenn die Regierung bei ihrer Erklärung in der
 Commission, wonach der Paragraph für sie unannehmbar sei, beharre.
 Der Antrag **Mundel** Beck sei berechtigt, davon seien er und seine
 Freunde überzeugt. — Abg. **v. Marquardien** (nat. lib.) stimmt
 dem zu. — Abg. **Rath v. Kuntze** bekämpft den Antrag **Mundel**.

Abg. **Mundel** (frei. Volksp.) bekämpft das von so manchen der
 Redactionen. Die Fortkommnisse in der Commission seien ein schlag-
 ender Beweis für die Berechtigung derselben, aber nicht für ihre Be-
 handlung. Ohne den § 55a würde es keine freie unabhängige Presse
 geben, ebensowenig wie es ohne Nachschaffung keine freie unabhängige
 Wahl gebe. Wie entsetzlich der Bezugswortswort der Presse ist, sage
 die ein neuer Vorgang, wo Staatsgeheimnisse verrathen waren und
 man durch den Bezugswortswort etwas hätte erreichen können. Man
 habe ihn jedoch nicht angesetzt. (Beifall.)

Abg. **Schmidt-Warburg** (Centr.) hält mit dem größten Theile
 seiner Freunde das Prinzip des § 55a für richtig und wird deshalb
 für den Antrag **Mundel** stimmen. — Abg. **Hürter** (Nat.) plädiert
 gleichfalls für diesen Antrag. — Abg. **Prohne** (Soz.) appellirt an
 das Centrum, an die entschiedene Stellungnahme Windthorst im
 Jahre 1876 und bezieht die Handhabung des Bezugswortswort.
 Des Beistehens erinnert er an den nichtbrüchlichen Betrieb nach ge-
 heim in haltender Geheimschreiber an politische Missethäter. — Abg.
Dankmann (nat. lib.) ist für den Antrag **Mundel**.

Damit schließt die Debatte. Der Antrag **Mundel** (frei. Volksp.)
 gelangt zur Annahme; dafür stimmen die entschiedene Linke, der
 größere Theil des Centrums; die Polen und Antikemiten, sowie Abg.
Marquardien. — Der Antrag **Stadthagen** wird abgelehnt.

§ 55a tritt Bestimmungen darüber, wann die Bezeugung eines
 Zeugen unterbleiben darf. — Die Abg. **Nembold** (Centr.) und
v. Göttingen (Meidp.) befürworten die von ihnen beantragten
 Änderungen, worauf sich das Haus vertagt. Morgen 1 Uhr: Fort-
 setzung der heutigen Verhandlung. Schluß 5 1/2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Dresden, 21. November.

Im Gegensatz zu den Reichstagsöffnungsreden, in denen der
 Willen der Reichstagsmitglieder zum Ausdruck kommt und die
 also ein förmliches diplomatisches Gepräge tragen, stehen die **preussischen
 Thronreden** schon seit geraumer Zeit unter dem Zeichen des
 preussischen Königsministers. Herr **Miquel** ist nun einmal der
 führende Minister im preussischen Collegium und so führt er denn
 auch in der getrennten preussischen Thronrede das erste Wort. Ob diese
 Rede deswegen zu nüchtern und trocken ausgefallen ist, mag dahin-
 gestellt bleiben. Nichts deutet auf irgend welche Ueberreizung hin,
 fast durchweg werden neue Vorlagen angekündigt, über welche bereits

in der **Simonson'schen Akademie für Zeichen und Malen**
 sind in den letzten Tagen so zahlreiche Anmeldungen erfolgt, daß das
 junge vielversprechende Unternehmen mit einer recht stattlichen Schüler-
 zahl beginnen konnte. Es darf dies auch nicht Wunder nehmen,
 denn die Akademie wird von solchen vorzüglichen Kräften geleitet, wie
 kein zweites derartiges Institut in Dresden. Die Namen **Wiesch-
 mann** und **Hochmann** sind schon längst über die Grenzen unseres
 engeren Vaterlandes hinaus bekannt geworden und der jugendliche
 Akademiedirector wurde erst kürzlich für seine ganz hervorragenden
 Leistungen mit dem Ritterkreuz des mecklenburgischen Ordens
 sowie auf der Internationalen Ausstellung zu Lyon mit der Goldenen
 Medaille ausgezeichnet. Diese Thatsachen sprechen wohl am besten
 für die Fortschrittlichkeit der Lehrkräfte an der Simonson'schen Akademie.
 Auch die kunstwissenschaftlichen Vorträge des rühmlichst bekannten
 Kunsthistorikers **Theodor Seemann**, welche demnächst beginnen
 sollen, dürften sich einer sehr regen Theilnahme erfreuen.

Wag Giese, den man mit Recht als einen unserer besten und
 stillsten Aquarellisten bezeichnen kann, ist toeben von einer Studien-
 reise von der Ostsee zurückgekehrt und hat dortselbst eine große Anzahl
 reizende Bilder geschaffen, welche die Schönheiten und den Farben-
 reichthum der dortigen Gegend in trefflichster Weise vor Augen führen
 und welche auch die frische Eigenart und die enorme Arbeitsfähig-
 keit des jungen Künstlers im besten Lichte zeigen. Derselbe beschäftigt
 sich Bilder demnächst in einer im Sächsischen Kunstverein stattfindenden
 Sonderausstellung dem großen Publikum zugänglich zu machen.

Ein neuer Erbschaftsprocess in der Künstlerwelt.
 Auch **Ernst v. Penzance**, der frühere Akademie-Professor
 Hr. **August v. Kaufbach**, will sich scheiden lassen, um sich wie es heißt

Kunst und Wissenschaft.

Gedenktafel. Sonntag den 22. November. 1767. **Andreas
 Kober**, Tiroler Volksheld, geb. am Sand bei St. Leonhard. — 1790.
Konradin Krenker, Componist, geb. in Wöllsch. — 1819.
Georg Eilert (M. Erard), geb. in Wollsch. — 1830. **R. G.
 Erhard**, Astronom, geb. in Pödn. — 1839. **E. Krause** (Carus
 Erard), geb. in Klempen.

Fraulein Lohr aus Leipzig wird am hiesigen Hoftheater
 als Gesangs- und Schauspielerin.

„**Kriemhilde Nache**“ wurde gestern im Neustädter Hoftheater
 nach langer Pause wieder zum Leben erweckt und damit ist die gran-
 diose Schöpfung Friedrich Hebbels zum Abdruck gekommen. Wenig
 zu loben wir unter den Schöpfungen unserer Volksliteratur, das dieser
 tragische entworfen und mit historischer Kraft durchgeführte
 Heldentragödie an die Seite gestellt werden könnte. Wer Freunde
 hat am Hören und Sehen, wird mit uns der Hoftheaterleitung
 dankbar sein, daß dieses Werk wieder in den Spielplan aufgenommen
 wurde. Hörenthlich wird in Zukunft bey zweiter Abend mehr in Zu-
 kunft mit dem ersten gebracht werden.

Die Darstellung der Nibelungen kann eine mißliche sein. Ent-
 weder man betrachtet das Ganze als eine Art historischen
 Stück und wird dann darauf bedacht sein müssen, die handelnden
 Personen uns mensichlich nahe zu rücken. Oder aber wir lassen das
 Werk als Dichters- und Naturgewalten-Drama auf und dann muß
 die gewisse grandiose Poetik, eine herbe Macht herausgearbeitet
 werden, ähnlich wie bei den aischyleischen Tragödien. Dann muß das
 Verhältniß der Helden weit über Menschliches hinausgetragen. Wir
 aber der letzten Auffassung den Vorzug. Die geistliche Hoftheater-
 leitung hand unter dem Zeichen der ersten.

Nehmen wir den von der Zeitung gewählten Standpunkt als zu
 recht bestehend an... genügt dann die geistige Darstellung dem
 menschlichen Gehalt des Stückes? Im Allgemeinen zur Noth,
 aber das Gewöhnliche blieb gar zu oft hinter dem Gewöhnlichen zurück.
 Einmal soll doch hand als die raschlebende Kriemhilde im Vorder-
 runde des Interesses. Von ihr jumeist nicht das im letzten Satz Ge-
 sagt. Den Anfang nahm sie scharflich nicht. Ihre Stimme ver-
 nicht nicht vor der abgrundtiefen Seele dieses Weibes. Wenn man
 Augen schloß und nur den Ton auf sich wirken ließ, so konnte
 man glauben, es handle sich um die allzeitlichen Dinge. Auch der

hob sich ihre Darstellung wieder zu künstlerischer Höhe, die sie aber
 mit der weiteren Steigerung der Action nicht feilhalten vermochte.
 Weder das allzu gefühlsvolle Spiel — die Kriemhilde darf sich nicht ge-
 hörden wie eine theatralisch beanlagte Colombine — noch die diesem
 Wirbelschmerz dämmernde Leidenschaft ebensowohl gegenüberstehende
 Hämif, noch der fromme, für diese Seele sprechende Bild können
 wahrhaft überzeugen. Man sieht dieser Kriemhilde mehr mit neu-
 gierigem Interesse gegenüber, als daß man von diesem Charakter
 völlig ergriffen und hingerissen würde. Herr **Detmer** als Gunther
 war eine bloße, verwandte Leistung. Der Ton der Stimme klang
 unzutrefflich geäußert, bis zur Unbeachtlichkeit. Herr **Winds** als
 Hagen trug verdient Anerkennung. Haltung und Spiel waren der
 menschlichen Auffassung der Rolle entsprechend. Herr **Vauer**
 als Spielmann hand ebenfalls gut auf seinem Plage. Ueberzeugend
 auswirkte Herr **Holtz** als Dietrich von Bern, Herr **Waller**
 als Niblar von Bedlura und Herr **Wiene** als Esel. Letzterer
 sprach namentlich die Worte von seiner Komfart mit vollendeter
 Meisterhaft. Wir können hier nicht alle mitwirkenden Kräfte auf-
 zählen, aber Jedem gebührt Lob. Nur selten nahmen sich die beiden
 Dummgehirnen der Herren **Huff** und **Schubert** aus. Namentlich
 schien Herr **Huff** zu glauben, daß er sich als Clown in einem
 Circus befände. Wird denn nicht einmal dieser traditionelle,
 ja, pelige, fast kriechende Norddübentypus von den ersten Bühnen
 verschwinden? Uebersägend war auch die Erfahrung, daß die
 Hünen eigentlich so halb und halb vierhändige Völkerschichten waren.
 Man lernt nie aus. Wegen solche Mäandern? Im Uebrigen war die
 Regie des Herrn **Erdmann** durchaus gelungen. **Max Wundtke**.

Im Auftrage des akademischen Rathes der königl. Akademie
 der bildenden Künste arbeitet jetzt der hiesige Maler und Bildhauer
E. D. Hübner an zwei größeren Bildern für die Kirche zu Zwenkau.
 Das eine derselben, welches nahezu fertig gestellt ist, stellt die Kreuz-
 tragung Christi dar. Im Mittelpunkt des Bildes sieht man den
 Heiland, wie er unter der Last des schweren Kreuzes zusammenbricht.
 Ein dahinter stehender Denker schlägt sich auf Christus hin, um ihn
 zum Aufstehen zu bewegen. Hinter der Gruppe steht die prächtige
 Figur eines germanischen Kriegers, der mit seinem Speer die von
 hinten kommenden Volksmassen, welche Christus zu Beinigen drohen,
 zurückhält. Seitwärts erblickt man einige Pöbelker, in welche Rechts-
 tagsgewänder gekleidet, welche mit verachtender Heerde aus Jesum
 herabschauen. Ueber dem Ganzen liegt düstere Gemüthsstimmung und

früher Angaben gemacht worden sind und auf deren Einbringung bisher allgemein gerechnet wurde. Die internationale Lage wird in der Rede gar nicht erwähnt. Eine solche Erwähnung war allerdings nach der großen Reichstagsdebatte über die auswärtige Politik nicht geboten und ist in den letzten Jahren ja auch immer weniger üblich geworden. Auch über die Neuorganisation des Sparkassenwesens, über das Comptabilitätswesen und — last not least — über die Polenfrage äußert sich die preussische Thronrede, entgegen manchen Erwartungen, mit keinem Worte. Was sie über die Vereinsgesetzgebung sagt, klingt recht unbestimmt und scheint jedenfalls darauf hinzuweisen, daß man sich nicht darauf beschränken wolle, das Verbot der Verbindung politischer Vereine zu beseitigen. Auch wenn die Mittel bestehen, welche zur Debnung und Förderung der Landwirthschaft bereitgestellt werden sollen, ist aus der summarischen Angabe der Thronrede nicht zu ersehen. Es heißt in dieser Beziehung lediglich:

„Für Debnung und Förderung der Landwirthschaft, welche die Negierung Sr. Majestät fortlebend besondere Fürsorge zuwenden, sind wiederum erhöhte Mittel in den Staatshaushalts-Etat eingestellt worden.“

Dagegen spricht sich die Rede nach anderer Richtung hin erfreulicherweise sehr klar aus. Die Beförderung der Finanzen und die Beseitigung der ererbten Leberhöflichkeit nimmt einen breiten Raum in dem amtlichen Aeußerung ein. Der Reichsgeheimrath, nicht dem eigenen Trieb, bequamt sich Herr Miquel, mit einem nassen und einem heiteren Auge, die erheblichen Leberhöflichkeit zugestehen, die sich, entgegen seiner Annahme, im Laufe des Jahres herausgestellt haben:

„Die Finanzen des Staates haben sich fortwährend gebessert und günstiger gestaltet, als bei der Eröffnung der letzten Tagung angenommen werden konnte. Die Rechnung des Jahres 1895/96 weist einen erheblichen Ueberschuß auf und ein gleiches Ergebnis ist für das laufende Etatsjahr zu erwarten. Der Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1897/98 wird ohne Gehaltsbeitrag abgesehen.“

Daß dem guten Miquel dieses Zugeständniß sehr sauer geworden, erkennt man aus dem unmittelbar darauf folgenden stark „abfälligen“ Aufsatze:

„Auf eine längere Fortdauer dieser günstigen Verhältnisse, welche wesentlich durch die reichlichen Leberhöflichkeit der Betriebsverwaltungen in Verbindung mit stärkeren Ueberweisungen seitens des Reiches herbeigeführt sind, wird zwar nicht in vollem Umfange mit Sicherheit gerechnet werden dürfen.“

Nun, das wird man in aller Ruhe abwarten können; vorthusian fehlt es an allen Anzeichen, daß die Reiten sich verschlechtern, und es liegt somit auf dem Grund vor, sich der dringenden Verpflichtung der Gehaltsaufbesserungen für mittlere Staatsbeamte, Lehrer, Professoren, Richter etc. zu entziehen. Neben diesen Ausgaben für Culturzwecke treten neue finanzpolitische Projekte in den Vordergrund, welche in einer geknüpften Festsagung der jährlichen Schuldenausgleichscomite gipfeln. Der berühmte Miquelparagraf scheint nicht wiederkehren zu sollen und auch sonst ist die Negierung offenbar bemüht gewesen, Vorlagen zu unterlassen, die zu schweren Kämpfen führen könnten. Jedenfalls stehen die Vertreter des preussischen Volkes vor einer arbeitsreichen und langen Session, welche speciell an die Inhaber von Doppelmandaten ganz besonders hohe Anforderungen stellen wird.

Deutschland.

Der Fürst zu Stolberg-Wernigerode, Präsident des preussischen Verrenhanes, ist, wie telegraphisch in einem Theile der Ausgabe der gestrigen Nummer unseres Blattes schon gemeldet, vorgestern Abend auf Schloß Wernigerode gestorben. Der Dahingegangene war Stanzler des Ordens vom Schwarzen Adler, General der Cavallerie à la suite der Armee, seit dem 20. März 1893 Präsident des Verrenhanes und stand im 60. Lebensjahre. — Die Wahl eines neuen Präsidenten für das Verrenhan wird jedenfalls nicht vor nächster Woche stattfinden. Es wurde gestern bereits eine ganze Reihe von Namen genannt. Eine Klärung dieser Frage wird indessen erst nach einer eingehenden Besprechung möglich sein.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag Sachsen, betreffend die Anwendung des Vörsengesetzes vom 22. Juni 1896 auf die sächsischen Vörsen, sowie den Antrag von Albeck, Bremen und Hamburg zum Vörsengesetz vom 22. Juni 1896 den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Dem Antragsantrag über die Vorlage, betreffend die Ergänzung zum Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1897/98, wurde die Zustimmung erteilt.

Die Audienz, welche in diesen Tagen der frühere Kriegsminister Kronprinz v. Schellendorf hat, wird in einer Berliner Zeitung als eine Genugthuung für den früheren Kriegsmilitär charakterisirt. Derselbe sei vollständig in Ungnade gefallen, da man in der Nähe des Monarchen die heftigen Angriffe gegen die Negierung und insbesondere gegen Herrn v. Bahrntz auf Informationen, wenn auch nicht directer Art, und Enthüllungen des früheren Kriegsministers zurückzuführen sich im Rechte glaubte. Die vor etwa Monatsfrist eingetragene U. auch seitens der politischen Polizei gehaltenen Nachforschungen haben nun den Beweis erbracht, daß weder Herr v. Bahrntz noch irgend einer seiner Freunde im Kriegsministerium jenen Angriffen nahestanden. Diese kamen von ganz anderer Seite und hatten einen ganz anderen Zweck, als man gemeinlich anzunehmen glaubte.

Sollte das Vorkommende im Zusammenhange stehen mit dem Verleumdungsproceß gegen v. Bülow, Karlen und Consorten, der, wie vielfach angeklungen worden ist, auch sonderbare Enthüllungen bringen wird über die Thätigkeit der politischen Polizei?

In den Gehaltsaufbesserungen in der Armee steht nach dem „Welt. Neuest. Post.“ nunmehr fest, daß dieselben alle Chargen vom Secondlieutenant bis zum Brigadecommandeur umfassen. Die Theilung der Hauptmanngehälter in erste und zweite Klasse wird beibehalten; doch sollen die bisherigen Unterschiede zwischen den Befestigungsstellungen fort, so daß die Infanterie den übrigen gleichgestellt wird. Als Zwischenstufe zwischen dem Stabsofficier und dem Regimentalcommandeur wird die bisher nicht bestandene Gehaltsstufe des Oberstleutnants erteilt. — Die nächsten Tage werden schon authentisch darüber Auskunft geben, was hieran richtig ist.

In dem II. philharmonischen populären Künstler-Concert, welches nächsten Dienstag den 24. d. M. im Gewerbehause stattfindet, wird Herr Dr. Felix Kraus die Arie aus „Messias“ mit Orchesterbegleitung, „So spricht der Herr, Gott Rehoboth!“ und Vleder von Schubert und Schumann singen. Der Pianist des Abends, Herr Lamond, spielt Rubinschins D-moll-Concert und die Don Juan-Fantasie von Liszt. Als Orchesterstücke kommen die Symphonie-Overture und ein Scherzo von Goldmark zur Aufführung. Billets des H. Ries (Kaufhaus).

Am heutigen Gewerbehause-Sinfonie-Concert kommen folgende Werke zur Aufführung: Overture zu „Ein Sommernachtstraum“ von Mendelssohn, Präludium, Choral und Hymne von Bach-Beet. Hecht und Abagio für Violine Solo von Spgler, Vcllo, Sinfonische Dichtung aus „Mein Vaterland“ von Smetana, Involuntarische Sinfonie H-moll von Franz Schubert, Serpente für Violoncello von Ad. Wagner, Erste Suite aus der „Missa“, „Der Gott“ von Grieg, Poetie Ungarische Kapellmeister von Liszt.

Vom Schillerpreis. Professor Erich Schmidt hat sein Richteramt in der Commission für den Schillerpreis niedergelegt, weil der Kaiser den Vorschlag, „Danneke“ von Gerhart Hauptmann preiswürdig, nicht angenommen, sondern den Doppelpreis an Wilhelm Busch verliehen habe. Vor drei Jahren schrieb Paul Heyse aus demselben Grunde aus der Commission. Wir sind froh, wie weit die anderen Herren der Commission wider ihre Ueberzeugung zu gehen bereit sind.

Der bekannte Dichterskizze, der Verfasser zahlreicher Opern- und Operettentexte, unter denen „Das Glöckchen des Eremiten“ eines der bekanntesten ist, ist in Paris schwer erkrankt.

Vom Moskauer Schwachwettbewerb Lafer-Steinig. Auch die vierte Partie im Wettkampf Lafer-Steinig hat nach 66 Zügen mit der Niederlage des Reptgenannten geendet. Der augenblickliche Stand des Watsch ist somit: Lafer + 4, Steinig 0. Noch nie hat Steinig einen Wettkampf so unglücklich begonnen wie dem vorliegenden.

Ein originelles, den Anhängern der Frauenemanzipation jedenfalls zu lebhafter Freude gereizendes Schwachunternehmen wird für nächstes Frühjahr in London geplant: Dasselbe soll nämlich ein internationales Turnier für Damen vor sich gehen. Die vorläufig im Programm festgesetzten Preise sind verhältnismäßig recht hoch; sie betragen der Reihe nach 60, 40, 30, 20 und 10 Pfund. Man hofft auf eine recht lebhafte Theilnahme von Seiten der

Ueber Goldfunde wird wieder einmal aus Ostafrika berichtet. Alle bisherigen Spuren deuten darauf hin, daß nicht abzuwärtig erwiesen. Jetzt berichtet die „Colonial-Gaz.“, daß ein Afrikaner Janke im Hinterland von Dar-es-Salaam mit zwei Centnern sehr reichhaltigen Goldes nach dem genannten Orte zurückgekehrt ist. Die Fundstelle soll einige Hundert Kilometer weit im Innern liegen. Selbst die „Colonial-Gaz.“ bezeichnet es als sehr fruchtbar, an diese Entdeckung große Erwartungen zu knüpfen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 20. November. Gutem Vernehmen nach wird die Thronrede, mit der Kaiser Franz Josef am 26. d. M. den neuen Reichstag eröffnen wird, Stellen über den Ausgleich mit Oesterreich und über die auswärtige Politik enthalten. Die Stelle über die auswärtigen Beziehungen der Monarchie werde über die herkömmlichen Wendungen hinausgehen, ein Streiflicht auf die jüngsten Entwicklungen werfen und feststellen, daß die Beziehungen zu Deutschland unverändert geblieben sind.

Türkei. Konstantinopel, 19. November. Wie ein Correspondent der „Frank. Zig.“ erklärt, hat der Sultan durch eine Verordnung das Trade aufgehoben, wonach die Einnahmen der Zollverwaltung in die allgemeine Centralkasse fließen sollten und er besichtig nun, daß die Zollverwaltung wie früher ihre Einnahmen und Ausgaben besonders verwaltet. Die Zollverwaltung nimmt große Entlassungen des überflüssigen Personals vor. Die Entsendung des Sultans erfolgte in Folge mehrerer Vorträge Bertram Effendis im Palaste, die eine sehr günstige Aufnahme fanden.

Die Worte forderte den Richter Juristen Johann Stalunis, einen besonderen Kenner Kretas, auf, in der Commission, welche über die Einführung von Justizreformen in Kreta zu berathen hat, den Vorschlag zu führen. Stalunis nahm die Mission an.

Locales und Sächsisches.

Dresden, den 21. November.

Se. Majestät der König Albert und Ihre königl. Hohheiten der Generalleutnant Prinz Georg, sowie Prinz Friedrich August dem Dresdener Bahnhofe in Leipzig ein und nebun im königl. Palais Wohnung. Dienstag den 24. November früh bezogen sich die hohen Herrschaften in Gemeinschaft mit Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Albert zur Jagd auf Ehrenberger Reiter. Nach der Jagd findet im königl. Palais Tafel statt, an die sich dann die Nachreife des Königs, der Prinzen Georg und Friedrich August nach Dresden anschließen.

Se. Majestät der König und Se. königl. Hoheit Prinz Albert bezogen, wie bereits gemeldet, heute Sonnabend die Feier ihres Namenstages. Der 21. November ist auch der Vermählungstag Ihrer königl. Hohheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich August.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben ihren nächsten Besuch auf Schloß Stolpen für den Monat Mai nächsten Jahres in Aussicht genommen.

Se. königl. Hoheit Prinz Georg zeichnete dem Kunstkritiker von Ernst Arnold, Bildhauerfrage, mit einem Besuche aus und nahm mit Interesse die Gemälde und Vaselle von G. Segantini in London und die Gemälde und Nachbildungen von A. Strang in London in Augenschein.

Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August mit seiner hohen Gemahlin unternahm eine Ausfahrt. Das Prinzenpaar wurde allseitig auf das Freudenlied begrüßt.

Se. königl. Hoheit Prinz Albert begab sich von Leipzig nach Dresden, um bei der Feier des Namenstages Sr. Maj. des Königs anzuweilen zu sein.

Se. großherzog. Hoheit der Prinz Maximilian von Baden ist gestern Abend 9 Uhr 14 Minuten zu einem mehrtägigen Besuche Ihrer königl. Majestäten hier eingetroffen und hat in der königl. Villa Stolpen Wohnung genommen.

Se. Durchlaucht Prinz Reub Heinrich XXVIII. traf hier ein und nahm im „Hotel du Nord“ Wohnung.

Der Leiter der 19. Bezirksschule (Sebanstraße), Herr Director C. Pawlikowsky, feierte am 20. November sein 25jähriges Jubiläum als Lehrer, bestehentlich als Director im sächsischen Schulwesen.

Herrn Paul Kanner, Inhaber der Blumenhalle Herrn. Krefel, König Johannstraße, wurde von Sr. kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch von Rußland das Prädicat als Hoflieferant Sr. kaiserl. Hoheit verliehen.

In der hier tagenden Versammlung der deutschen Abtheilungsgesellschaft zeichnete der Vorsitzende der Abtheilung, v. Duppl, die Entwicklungsgeschichte der Reformbewegung, in deren Centrum die deutsche Abtheilungsgesellschaft und mit dieser die Landesabtheilung für Sachsen steht, in überaus klarer und eingehender Weise. Die Bewegung, ursprünglich unterstüzt, sei zwar erst 1881 an die Öffentlichkeit getreten, um die Fäden ihrer social-conservativen, streng-ethisch-paritätischen und föderalistischen Tendenzen zu entfalten, keineswegs aber, um auf überlebte Zustände zurückzugreifen. Als Aufgabe der Genossenschaft bezeichnete er die Begründung von Hilfsvereinen für die eigenen Kreise, die Begründung von Damevereinen und die Begründung von Kreisen für diese Vereinigungen. Die Landesabtheilung Sachsen wird in Zukunft eine eigene Hilfskasse haben. — Wir haben darüber kürzlich schon ausführlich berichtet.

Die Verkaufsausschreibung, welche gestern, wie alljährlich, das unter dem Vorsitze Ihrer Excellenz Frau Staatsministerin Söhrig wirkende Damencomitè für das Festalozjistik zum Besten dieser Anstalt in „Reinhold's Club-Instalment“ veranstaltet hat, hat wieder einen Verlauf genommen, der befriedigt, welches Wohlwollen sich das Festalozjistik von allen Seiten erfreuen darf. In gewohnter Zahl hatte Ihre Majestät die Königin trotz ihres Unwohlseins des Stutes gedacht und in ihrer Stellvertretung Frau Oberhofmeisterin v. Pfugl Excellenz mit Beforgung reichlicher Einkäufe beauftragt. Am 12. Uhr erschienen Ihre königl. Hohheiten Frau Prinzessin Johann Georg in Begleitung von Frau v. Fink und Frau Prinzessin Mathilde, begleitet von Gräfin Wlshum, sowie Frau Oberhofmeisterin v. Reichenstein Excellenz, um im Auftrage Ihrer kaiserl. und königl. Hoheit Frau Prinzessin Friedrich August deren Kaufaufträge zu erledigen. Ehrwürdig wurden die hohen Besucherinnen von Ihrer Excellenz Frau Staatsministerin Söhrig, den Mitgliedern des Damencomitès und Mitgliedern der hiesigen Deputation für das Festalozjistik begrüßt und durch die außerordentlich reichhaltige Ausschreibung geleitet. In jedem der zwanzig Verkaufsstücke wurden die jungen Verkäuferinnen durch namhafte Einkäufe erfreut. Gegen 1 Uhr verabschiedeten sich die hohen Damen und nun durchdrang die Anstaltsterrasse eine außerordentlich zahlreiche Menge von Besuchern, die bis 7 Uhr fast den ganzen Vorrath der ausgestellten Gegenstände aufkauften und so dem Festalozjistik einen erfreulichen Aufschwung zu verschaffen, deren dasselbe für seine immer dringender werdenden Aufgaben jährlich mehr bedarf.

Der Christlich-socialen Verein veranstaltete gestern, Freitag Abend, im Saale von „Brauns-Hotel“ einen Vortrag: „Abend, bei welchem Herr Geh. Regierungsrath v. Massow aus Potsdam über „Socialen Arbeit“ sprach. Es hatte sich hierzu eine sehr zahlreiche und distinguirte Zuhörerschaft eingefunden. Zunächst begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr St.-A. Willenbrock, die Erschienenen und gab sodann dem Herrn Geh. Regierungsrath das Wort zu seinem Vortrag. Redner verließ den Eingang auf das Wort des Kaisers: „Wir stehen im Reiche des Fortschritts“ und bemerkte, daß man hinzuzufügen könne: „Wir stehen im Reiche der Macht der socialen Frage“. Social sei gleichbedeutend mit Gesellschaft, und unser ganzes bürgerliches Leben stehe eine Gesellschaft dar. Wir bilden die Glieder eines einheitlichen Körpers, und wenn ein Glied leidet, leidet der ganze Körper. Dieser Körper nun leidet gegenwärtig an wirtschaftlichen Schäden, die sich nicht allein helfen lassen mit Geld und Gut, nicht auf politischem oder parlamentarischem Wege, sondern nur dann, wenn die ganze Gesellschaft, dieser einheitliche Körper, bestrebt sei, die Nothstände gegenseitig zu lindern, sich zu helfen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu fördern. Das ist sociale Arbeit. Wie thun wir nun sociale Arbeit? Es giebt eine Partei, welche das Bestehende umstürzen und auf den Trümmern eine neue Weltordnung anfrichten will. Wir wollen und das nicht gefallen lassen, können aber mit Gewalt dergleichen nicht ausrichten, denn Gewalt ruft wieder Gewalt herauf, wenn wir ausweichen suchen auf ihre Seite, wenn wir

die eingebürgerten Irrthümer und Vorurtheile mit geistigen Waffen zu bekämpfen und aufzuklären suchen, so thun wir sociale Arbeit. Die erste sociale Arbeit fängt aber damit an, daß ich mich um die meiner nächsten Umgebung, hier muß ich zu Ihnen und zu Ihnen suchen. Auch dem Verräthigen gegenüber, der mir Dienste leistet, wenn ich mich nicht und freundlich zeigen, insbesondere den Dienstboten gegenüber: wir müssen darthun, daß wir Mensch gegen Mensch sind. Es ist nichts so Wohlthunend und so baruberzig, als ein Mensch, der in socialer Noth steht, sich ausdrücken lassen, ihn freundlich ansehen, ihm die Hand drücken, ihm schließlich, und sei es mit Wenigem, helfen, statt ihn anzupöbeln mit allerlei Redensarten. Dann müssen wir der Kindermwelt näher treten. Viele Tausende lauten täglich ohne Aussicht, ohne Erziehung herum. Hier müssen wir zu helfen suchen, oder sie stehen in der Fremde und das Band zwischen ihnen und ihren Eltern wird immer lockerer; hier müssen wir vermitteln, vermitteln, dann thun wir an unserer Theil sociale Arbeit. Der Herr Vortragende kommt nunmehr auf das große Gebiet der socialen Arbeit und zeigt an einer Reihe einschläglicher Beispiele aus der Großstädte, wie entliehlich die sociale Noth und wie groß die Arbeit zu ihrer Beseitigung ist. In Berlin allein giebt es über 100000 Personen bedürftiger Geschlechter, die nur in „Schlafstätten“ wohnen, sie haben keinen Familienanschluss, kein freundliches Gesicht, oft nicht einmal die nöthigsten Bequemlichkeiten, wenn der langweilige Sonntag, der Ruhetag, kommt. Daneben ist die Schnapskneipe, der elegante Tanzsaal mit elektrischem Licht, was Wunder, wenn sie werden und dort das suchen, was ihnen im Heim abgeht? Das Lausende gehen hierbei zu Grunde. Sind das nicht fürchterliche Schäden am Körper der Gesellschaft und ist es da nicht Christen- und Bürgerpflicht, einzutreten für das Seelenheil unserer Brüder und Schwestern und mitzuwirken an der Heilung dieser socialen Schäden? Als einen Hauptfactor der socialen Arbeit bezeichnet der Herr Redner das Vereinswesen, das in Deutschland, namentlich in Sachsen, auf diesem Gebiete unendlich Segen gestiftet. Wir müssen aber weiter gehen und die Staatsorgane, die Gemeindebehörden, alle Gutsleute u. dergleichen, Jeder in seinem Berufe, dienen er dem Staat, der Gemeinde oder der Kirche, muß dahin wirken, daß der Gifer an der socialen Arbeit immer größer werde und immer weitere Kreise erfasse. Hand in Hand, gleich einer großen Kette, sollen sich alle die umfassen, die noch Liebe zu unserem Volke und Glauben an Gottes gnädigen Bestand haben, um diese größten Schäden in unserer Gesellschaft zu heilen. Wollen wir die Socialdemokratie bekämpfen, so ist dies unmöglich durch sociale Arbeit. Langanhaltender rauschender Beifall lohnte diesen Vortrag.

Die zweite sächsische Pferdebauch-Ausschreibung am Sonntag den 6. December d. J. auf dem Rennbahn-Terrain in Sebnitz wird nicht allein durch die Vorführung des ausgefallenen als auch des für die Litterale angekauften christlichen Pferdewerkes Eshenswerthes bieten, sondern auch durch Abkattungen von landwirthschaftlichen Galoppreisen und Taximeter-Treiben-Probefahren keine Anziehungskraft für die weitesten Kreise nach sich ziehen. Die königl. General-Direction der sächsischen Staatsbahnen hat in liebenswürdigster Weise genehmigt, daß diezüge am 10.20, 12.20, 2.00, 3.15, 4.25 ab Dresden-Alttstadt, sowie um 10.55, 12.25, 1.45, 2.55, 4.25 nach Dresden-Alttstadt zur Aufnahme und Abgeben der Passagiere bei dem Rennplatz, Station Reich, halten werden. Für das selbste Wohl wird der Hotelier Herold wieder sein Bestes einsetzen und so mag bei einem schönen Wintertag die Excursion zur zweiten sächsischen Pferdebauch-Ausschreibung bei dem billigen Entree von 1 M. (Vordrüber haben freien Eintritt) nur zu empfehlen sein. Poole à 1 M., deren Zielung am 7. und 8. December d. J. unüberprüflich und ohne Reducirung stattfinden, sind allerorts in den mit Placaten versehenen Geschäften, so lange der Vorrath reicht, erhältlich.

Der „Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Dresden“ hielt am Freitag Abend im großen Saale des „Gewerbehause“ einen Familienabend, bestehend in großem Concert und Ball, ab, der sich eines recht lebhaften Besuchs zu erfreuen hatte. Zur Ausfüllung des Concertes war die Dresdener Gewerbehause-Gabell, sowie die Concert- und Oratorienfängerin Frau Hyl Sondermann und der herzoglich. Kammeränger Herr Göttsche gewonnen worden. Auch in diesem Concert entfaltete Frau Hyl Sondermann wiederholt ihre herrlichen Stimmkräfte auf's Brichtigste, namentlich in den Variationen von Wroch, „In meines Nachbars Garten“ von Hyl und „Der Preis sprach der Hirt“ von Albert, während Herr Kammeränger Göttsche mit künstlerischer Vollendung „Ballade“ von Carl Löwe, „Schindler“ von Rubinschins, „Allerheiligen“ von Lassen und „Landeslustlied“ von Clemens Braun vortrug. Besonders Erfolg errang das Duett aus der Oper „Der Barbier von Seville“, von Frau Sondermann und Herrn Göttsche vorgetragen. Das von der Dresdener Gewerbehause gebotene Concert war in jeder Beziehung tadellos und sowohl die Gesammtvorstellungen wie die Solovorträge gelangen in trefflicher Weise. Das Fest selbst erlitt dadurch eine unangenehme Beeinträchtigung, daß laut polizeilicher Anordnung des nahen Todensonnens bald vor bis 12 Uhr getanzet werden durfte. Der Herr Vorsitzende Herr St.-A. Baumeister Hartwig, brachte dies in schmerzvoller Rede den Anwesenden zur Kenntniß, dabei zugleich besannt gehend, daß für diesen Anlaß reichlich Geld gesammelt worden ist. Er schloß die Rede mit den Worten: „Es bleibt dabei, um 12 ist Spiel und Tanz vorbei.“ Der kurze Zeitraum, der für die Tanzfreunden übrig blieb, wurde dem auch aufs Eifrigste ausgenutzt.

In unserer Noth über die Vertheuerung der Weihnachtsbäume schreibt man uns aus unserem Vaterlande: Nach jenen Noth sollen sich mehrere liege Vereine entschlossen haben, Weihnachtsbäume an Ort und Stelle einzukaufen und an ihre Mitglieder zu einem geringen Aufschlage an Speien wieder abzugeben. Da jedoch etwas Näheres nicht angegeben worden, namentlich nicht eine nähere Bezeichnung der Vereine, so vermute ich, daß das Ganze nur eine Idee, allerdings sehr zeitgemäße und dankenswerthe, Anregung ist sein sollen, nicht aber einer bereits fertigen Thatfache entspricht. Es wäre eine Schande, wenn eine solche Idee, wie das Anzünden eines Weihnachtsbaumes, durch das egoistische Ausbeutungssystem eines bestimmten Claque nach und nach an Allgemeinheit verlieren sollte, weil viele nicht einmal den kalten Christbaum zu erschwingen vermöchten. (Weber sehen dem geringsten und anderen Anlaß hier die Privilegien schänden zur Seite insofern, als z. B. nur Dresdener Bürger Christbäume feilbieten dürfen.) Wenn aber dem verwehrt werden willkürlich entgegengetreten werden sollte, dann müßten sich alle größeren Vereine in dieser Frage zusammenschließen; es müßte sich aus ihnen ein großer Verein zur Beschaffung billiger Christbäume bilden, der jedes Jahr rechtzeitig die nöthigen Schritte unternimmt. Denn wenn nicht mindestens 10—15000 Bäume jährlich auf solche Weise der Preiswürdigkeit der privilegierten Händler entzogen werden können, dann ist es schade um die Mühe eines Versuches. — Auch die jährliche Entzerrung des Todes am Todensonnentage einen Kranz zu spenden, wird sich in höchst tadelnswerther Weise ausgebeutet. Mir ist z. B. ein Fall bekannt, wo ein Herr, der sich darauf verlassen hatte, dem gemeinlichen Kranz an der Friedhofspforte kaufen zu können, dort für einen solchen aus Tannen- oder Platanenreisern mit einigen Papierrosen 1 M. 25 Pf. hat zahlen müssen. Dieser Dandel an der Friedhofspforte (wo man, in der weit richtigen Calculation, daß der Reclant nicht unversichertem Grunde umkehren wird, Jeden nach Herzenslust überuerrern zu dürfen meint) müßte unbedingt verboten werden. — Gegenüber der Thatfache, daß der Dandel im Allgemeinen durch hundertfältige Concurrenz so gedrückt ist, daß er nur bei fortwährend ausgespannter Thätigkeit noch nothdürftig seinen Wamm nicht, ist es höchst bedauerlich, zu sehen, wie einige Privilegier nur einige Tage zu arbeiten brauchen, um das ganze Jahr hindurch ein recht angemessenes Dasein führen zu können! Sie würden der Allgemeinheit sicher einen großen Dienst erweisen, wenn Sie die angelegte Frage nicht einschließen lassen, meinen Brief veröffentlicht (wenn er auch nicht auf mündgerechte (!) Streifen geschrieben ist) und die Anregung zu einer Reform so lange widerholten wollten, bis Wandel geschaffen wäre. Ein alter Abonnent.

Erledigte Lehrerstellen. Wiederzubehalten ist die 2. händliche Stelle zu Oberlehrer. Colloqr: Das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle beträgt außer der freien Wohnung und etlichen Alterszulagen 1000 M. 25 Pf. für Unterrichts-, 80 M. für Fortbildungszulage und 18 M. für Pension. Gehehe mit den gesetzlichen Beiträgen, unter denen ein vollständiges Pensum mündigend ist, sind bis zum 10. December an den königl. Bezirksinspector Schulratz Professor Michael zu zahlen. — In diesen eine händliche Lehrerstelle an der hiesigen Seelen zu Schöneheide. Colloqr der Gemeinräthe beizeln, die an

gan des 27. Lebensjahres auf 1400 M., mit Beginn des 29. Lebensjahres auf 1500 M. und von da ab bis zu 3 Jahren um je 100 M. bis auf 2000 M. steigt. Gefolge sind bis zum 12. December an dem Colonnade...

W. Schöffengericht. „Solbat zu sein, o welche Lust!“ mag nicht der Musiker Ernst Albin sich gedacht haben, als er 14 Tage nach der Entlassung vom Militär nach in der Uniform als Unteroffizier vom Trompeterchor des 26. Dragoner-Regiments in Reustadt...

P. Landgericht. Um sich einen rechtshändigen Vermögensverwalter zu 3 M. zu verschaffen, kassierte der Handarbeiter Hermann August Meißner, 1870 in Dresden geboren, den bei seinem Trierarbeiten...

P. Landgericht. Um sich einen rechtshändigen Vermögensverwalter zu 3 M. zu verschaffen, kassierte der Handarbeiter Hermann August Meißner, 1870 in Dresden geboren, den bei seinem Trierarbeiten...

P. Landgericht. Um sich einen rechtshändigen Vermögensverwalter zu 3 M. zu verschaffen, kassierte der Handarbeiter Hermann August Meißner, 1870 in Dresden geboren, den bei seinem Trierarbeiten...

P. Landgericht. Um sich einen rechtshändigen Vermögensverwalter zu 3 M. zu verschaffen, kassierte der Handarbeiter Hermann August Meißner, 1870 in Dresden geboren, den bei seinem Trierarbeiten...

P. Landgericht. Um sich einen rechtshändigen Vermögensverwalter zu 3 M. zu verschaffen, kassierte der Handarbeiter Hermann August Meißner, 1870 in Dresden geboren, den bei seinem Trierarbeiten...

A. Riederlehmann. Die Feier ihrer goldenen Hochzeit begangen am 15. November 8. Excellenz der Herr General der Infanterie v. Massow und Gemahlin. Se. Excellenz beab-

Die Pinner Ehebrudstragödie. Berlin, 21. November. Ueber die Schumannsche Revolveraffäre werden dem „Berl. Tagbl.“ aus Rizza noch einige Einzelheiten mitgeteilt, aus denen hervorgeht, daß die Frau...

Chemnitz. Schwere Verbrechen gegen die Sittlichkeit hat sich der 1848 geborene, seit Jahren in Dorffschellenberg als Kirchschullehrer angestellter gewesene Carl Gottfried Meißner gegenüber einer Anzahl seiner Schülerinnen schuldig gemacht und deshalb wurde er...

Yengenfeld i. G. Ein verheirateter Kleinmergelle, Vater einer starken Familie, stürzte am Dienstag in die Tiefe, als die Leiter brach, welche er zum Zwecke einer Dach-Reparatur bestiegen hatte.

Celonia i. B. Am Donnerstag Nachmittag in der zweiten Stunde war in Oberlosa der ca. 50 Jahre alte Gutsherr Richard Gerber beschäftigt, von der Emporkornen zu der im Gange befindlichen Drechselschleife heranzugehen.

Celonia i. B. Der 33jährige Gutsherr Wunderlich aus Schönbrunn führte Anfang dieser Woche in einem Brauerei-Restaurant in Folge Verwechslung zweier Thüren eine Treppe hinab und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß er am Donnerstag verschied, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

Blauen i. G. Am Juli war die Grenzbesetzung in Aufregung verfaßt worden, weil der jüdische Hausfremd Stingl aus Wildstein i. B. in einem Bade in unmittelbarer Nähe der sächsischen Grenze ermordet und beraubt aufgefunden worden war.

Leipzig. So löhlig, hobelt Prinz Albert nahm an der Nachschau, die in der Leipzig-Gomnichauer Allee stattfand, teil.

Leipzig. Auf dem Ausgangsbahnhof in Engelsdorf ist ein Wagenruder beim Kuppeln von Wagen zwischen die Räder gekommen und tödlich verletzt worden.

Leipzig. So löhlig, hobelt Prinz Albert nahm an der Nachschau, die in der Leipzig-Gomnichauer Allee stattfand, teil.

Leipzig. Auf dem Ausgangsbahnhof in Engelsdorf ist ein Wagenruder beim Kuppeln von Wagen zwischen die Räder gekommen und tödlich verletzt worden.

Leipzig. So löhlig, hobelt Prinz Albert nahm an der Nachschau, die in der Leipzig-Gomnichauer Allee stattfand, teil.

Leipzig. Auf dem Ausgangsbahnhof in Engelsdorf ist ein Wagenruder beim Kuppeln von Wagen zwischen die Räder gekommen und tödlich verletzt worden.

Leipzig. So löhlig, hobelt Prinz Albert nahm an der Nachschau, die in der Leipzig-Gomnichauer Allee stattfand, teil.

Leipzig. Auf dem Ausgangsbahnhof in Engelsdorf ist ein Wagenruder beim Kuppeln von Wagen zwischen die Räder gekommen und tödlich verletzt worden.

Leipzig. So löhlig, hobelt Prinz Albert nahm an der Nachschau, die in der Leipzig-Gomnichauer Allee stattfand, teil.

Leipzig. Auf dem Ausgangsbahnhof in Engelsdorf ist ein Wagenruder beim Kuppeln von Wagen zwischen die Räder gekommen und tödlich verletzt worden.

Leipzig. So löhlig, hobelt Prinz Albert nahm an der Nachschau, die in der Leipzig-Gomnichauer Allee stattfand, teil.

Leipzig. Auf dem Ausgangsbahnhof in Engelsdorf ist ein Wagenruder beim Kuppeln von Wagen zwischen die Räder gekommen und tödlich verletzt worden.

Leipzig. So löhlig, hobelt Prinz Albert nahm an der Nachschau, die in der Leipzig-Gomnichauer Allee stattfand, teil.

Paris, 21. November. (Privat.) Ein Mitarbeiter des „Soir“ verlor ein Interview mit dem Major Torcinetti, dem Commandanten des Pariser Militärgefängnisses, wo Dreyfus die Untersuchung verbrachte. Torcinetti soll behauptet haben, Dreyfus sei unschuldig verurtheilt.

Journalisten-Duell. Paris, 21. November. (D. B. H.) In Folge eines in der „Patrie“ erschienenen von M. L. von unterzeichneten Artikels hat Dr. Paul Goldmann, der heilige Vertreter der „Patrie“, demselben seine Kräfte geschenkt.

Grennende Markthalen. Antwerpen, 21. November. (Privat.) Die Markthalen der Rue des Beignes stehen seit gestern Nachmittag in Flammen. Der katastrophale Brand bedroht das alte, enge, die „Gite“ genannte Stadtdistrict.

Die Feuerbestattung in der Schweiz. St. Gallen, 21. November. (C. L. G.) Wegen des Beschlusses des Großen Rathes auf Einführung der facultativen Feuerbestattung im Canton hat das Centralcomité der katholisch-conservativen Partei erklärt, daß es den Beschlus als eine Kriegserklärung und einen unwillkürlichen Angriff gegen die gesetzliche Ordnung des Staates betrachtet.

Auf dem Wege nach Chartum. Wien, 21. November. (D. B. H.) Der „Neuen Fr. Br.“ wird aus Brüssel gemeldet, daß — privaten Nachrichten von Kaufleuten aus dem Congo-Lande zu Folge — derselbe in Lago 2000 gut bewaffnete Soldaten und zahlreiche Artillerie stücken habe, die mit Kruppischen Kanonen ausgestattet sei.

Dresden, 21. November. (D. B. H.) Der „Dresdener Generalanzeiger“ meldet, daß bei dem gestrigen Wahltag von 12 Stadtverordneten der 3. Wahlklasse die freiwählenden nur 2 ihrer Candidaten glatt durchdrachten; 2 kamen in die Stichwahl.

Königsberg i. Pr., 21. November. (Privat.) Auf die Beschwerde der Direction der Börsenbörse wegen des an die Militärkapellen erlassenen Verbotes, im Hofgärtchen zu spielen, ist gestern die Antwort des Kriegsministers eingegangen.

Dresd., 21. November. (Privat.) Die Untersuchung wegen des Unterganges des Torpedoboots 88 ergab, daß auch letzteres fehlerhaft manövrirte, weil es nach dem manövrerfähigen Abenden der Torpedos seinen Cours zur Linken vom Torpedoboot 61 nahm und diesem dadurch den Weg abschchnitt.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Wien, 21. November. (Privat.) Im Abgeordnetenhaus der Reichsrathsversammlung über die Versicherungs-Gesellschaften zu in unglücklichen Scenen. Die Antisemiten polemisierten gegen den Liberalen Roske, der Versicherungsdirector ist.

Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 21. November.

3000 Mk.: Nr. 10695 13962 28551 86247 86868 89791 41270 182869 54246 62740 72719 76392 91968

1000 Mk.: Nr. 1354 1876 2655 7125 10209 10992 13453 13582 13748 13778 14691 21262 30412 31567 31726 32013 38066 38819 42262 44453 45617 49872 54439 56167 17285 19150 19456 61785 61800 65209 68023 68579 73775 75499 78040 81202 89619 90431 90854 93350 93975 96364 96901 97364 97781 7485.

Handelstheil.

Der Schlussbericht der Berliner Börse erscheint in der Früh-Ausgabe.

Dresdner Börsebericht vom Sonnabend den 21. November. Die Börse wurde zur Eröffnung des preussischen Landtags hat auf die Börse keinen bemerkbaren Eindruck gemacht, da die bezüglich der Conversion nichts Neues brachte. Heute meldete Berlin ziemlich feste Haltung, Montanwerte besser, Banken blieben gut gehalten, Bahnen lagen fest, Italiener etwas anziehend. Man notierte: Credit 229,10, Discont 205,90, Dresdner Bank 156,40, Lombard 40,90, Oeffentliche 90,10, Laura 158,10, Dortmund 110,40, Bochumer Gußstahl 150,25, Italiener 90,00, Westphaler 93,70. An heutiger Börse verlief die Auction der Industriewerthe bei ziemlich fester Stimmung ohne besondere Bewegung. Es verkehrten: Baugesellschaften: Dresdener + 0,25, Maschinenfabriken: Bergmann + 1,25, Zimmermann + 0,75 Proc., Schudert u. Salzer - 0,25, Schladig + 0,50, Kappel + 0,50, Röhrenmaschinen Oen.-Sch. + 12 Mk., Radebeuler + 1,50, Eisebaue + 0,50, Wanderer 205, Erd unanändert. Brauereien: Valhorn, Plauenischer Lagerbier, Freibühler, Reilwitzer Genuß-Schneise und Waldschlösschen unanändert, Erste Gumbacher 535, Gumbacher Genuß-Sch. + 3 Mk. Diverse: Radeberger - 0,75, Mühlberg + 0,25, Eitersdorfer 240, Gartnonges. - 2, Plauenische Gärten + 0,50, Panischland - 0,60. Von deutschen Fonds handelte man 3/4 Proc. Reichsanl. + 0,30, 3/4 Proc. Consohls + 0,10, 4 Proc. Bergl. + 0,15, Sachrenten, 3/4 Proc. Sachf. 3 Proc. landw. Pfand- und Creditbriefe unanändert; von ausländischen Fonds 4 1/2 Proc. Ungarn 104,20, 5 Proc. Amort. Rum. 100; von Banken Dresden Credit - 0,50, Sächs. Bank + 0,35, Sächs. Bodencredit 119,75, Oesterr. Noten 170,15 (- 0,10).

Berlin (Korrespondenz). Sonnabend 21. Novbr. 12 Uhr 10 Min. (Telegraphen) Credit 228,70, Discont 205,90, Staatsbahn 149,20, Lomb. 40,75, Laura 158,10, Deutsche Bank 191,10, Dresdner Bank 156,10, Warikau-Bl. - , Oeffentliche 90,40, Vandalengeld 148,80, Gothaer 164,75, Mittelmeer 80,10, Kreditanl. 132,40, Sächsischen 165,00, Siberia 176,00, Harpener 164,90, Westph. 113,70, Dynamit 181,75, Italiener 90,10, Westphaler 93,70 u. - , Zinsenlose 101,50, fest.

Präsident der Börse, Freitag den 20. November, mitgeteilt von dem Reichs- u. Sachl. Reichsanl. u. Reichsbank. 1. Priorität 228,70, 2. Priorität 228,70, 3. Priorität 228,70, 4. Priorität 228,70, 5. Priorität 228,70, 6. Priorität 228,70, 7. Priorität 228,70, 8. Priorität 228,70, 9. Priorität 228,70, 10. Priorität 228,70, 11. Priorität 228,70, 12. Priorität 228,70, 13. Priorität 228,70, 14. Priorität 228,70, 15. Priorität 228,70, 16. Priorität 228,70, 17. Priorität 228,70, 18. Priorität 228,70, 19. Priorität 228,70, 20. Priorität 228,70, 21. Priorität 228,70, 22. Priorität 228,70, 23. Priorität 228,70, 24. Priorität 228,70, 25. Priorität 228,70, 26. Priorität 228,70, 27. Priorität 228,70, 28. Priorität 228,70, 29. Priorität 228,70, 30. Priorität 228,70, 31. Priorität 228,70, 32. Priorität 228,70, 33. Priorität 228,70, 34. Priorität 228,70, 35. Priorität 228,70, 36. Priorität 228,70, 37. Priorität 228,70, 38. Priorität 228,70, 39. Priorität 228,70, 40. Priorität 228,70, 41. Priorität 228,70, 42. Priorität 228,70, 43. Priorität 228,70, 44. Priorität 228,70, 45. Priorität 228,70, 46. Priorität 228,70, 47. Priorität 228,70, 48. Priorität 228,70, 49. Priorität 228,70, 50. Priorität 228,70, 51. Priorität 228,70, 52. Priorität 228,70, 53. Priorität 228,70, 54. Priorität 228,70, 55. Priorität 228,70, 56. Priorität 228,70, 57. Priorität 228,70, 58. Priorität 228,70, 59. Priorität 228,70, 60. Priorität 228,70, 61. Priorität 228,70, 62. Priorität 228,70, 63. Priorität 228,70, 64. Priorität 228,70, 65. Priorität 228,70, 66. Priorität 228,70, 67. Priorität 228,70, 68. Priorität 228,70, 69. Priorität 228,70, 70. Priorität 228,70, 71. Priorität 228,70, 72. Priorität 228,70, 73. Priorität 228,70, 74. Priorität 228,70, 75. Priorität 228,70, 76. Priorität 228,70, 77. Priorität 228,70, 78. Priorität 228,70, 79. Priorität 228,70, 80. Priorität 228,70, 81. Priorität 228,70, 82. Priorität 228,70, 83. Priorität 228,70, 84. Priorität 228,70, 85. Priorität 228,70, 86. Priorität 228,70, 87. Priorität 228,70, 88. Priorität 228,70, 89. Priorität 228,70, 90. Priorität 228,70, 91. Priorität 228,70, 92. Priorität 228,70, 93. Priorität 228,70, 94. Priorität 228,70, 95. Priorität 228,70, 96. Priorität 228,70, 97. Priorität 228,70, 98. Priorität 228,70, 99. Priorität 228,70, 100. Priorität 228,70, 101. Priorität 228,70, 102. Priorität 228,70, 103. Priorität 228,70, 104. Priorität 228,70, 105. Priorität 228,70, 106. Priorität 228,70, 107. Priorität 228,70, 108. Priorität 228,70, 109. Priorität 228,70, 110. Priorität 228,70, 111. Priorität 228,70, 112. Priorität 228,70, 113. Priorität 228,70, 114. Priorität 228,70, 115. Priorität 228,70, 116. Priorität 228,70, 117. Priorität 228,70, 118. Priorität 228,70, 119. Priorität 228,70, 120. Priorität 228,70, 121. Priorität 228,70, 122. Priorität 228,70, 123. Priorität 228,70, 124. Priorität 228,70, 125. Priorität 228,70, 126. Priorität 228,70, 127. Priorität 228,70, 128. Priorität 228,70, 129. Priorität 228,70, 130. Priorität 228,70, 131. Priorität 228,70, 132. Priorität 228,70, 133. Priorität 228,70, 134. Priorität 228,70, 135. Priorität 228,70, 136. Priorität 228,70, 137. Priorität 228,70, 138. Priorität 228,70, 139. Priorität 228,70, 140. Priorität 228,70, 141. Priorität 228,70, 142. Priorität 228,70, 143. Priorität 228,70, 144. Priorität 228,70, 145. Priorität 228,70, 146. Priorität 228,70, 147. Priorität 228,70, 148. Priorität 228,70, 149. Priorität 228,70, 150. Priorität 228,70, 151. Priorität 228,70, 152. Priorität 228,70, 153. Priorität 228,70, 154. Priorität 228,70, 155. Priorität 228,70, 156. Priorität 228,70, 157. Priorität 228,70, 158. Priorität 228,70, 159. Priorität 228,70, 160. Priorität 228,70, 161. Priorität 228,70, 162. Priorität 228,70, 163. Priorität 228,70, 164. Priorität 228,70, 165. Priorität 228,70, 166. Priorität 228,70, 167. Priorität 228,70, 168. Priorität 228,70, 169. Priorität 228,70, 170. Priorität 228,70, 171. Priorität 228,70, 172. Priorität 228,70, 173. Priorität 228,70, 174. Priorität 228,70, 175. Priorität 228,70, 176. Priorität 228,70, 177. Priorität 228,70, 178. Priorität 228,70, 179. Priorität 228,70, 180. Priorität 228,70, 181. Priorität 228,70, 182. Priorität 228,70, 183. Priorität 228,70, 184. Priorität 228,70, 185. Priorität 228,70, 186. Priorität 228,70, 187. Priorität 228,70, 188. Priorität 228,70, 189. Priorität 228,70, 190. Priorität 228,70, 191. Priorität 228,70, 192. Priorität 228,70, 193. Priorität 228,70, 194. Priorität 228,70, 195. Priorität 228,70, 196. Priorität 228,70, 197. Priorität 228,70, 198. Priorität 228,70, 199. Priorität 228,70, 200. Priorität 228,70, 201. Priorität 228,70, 202. Priorität 228,70, 203. Priorität 228,70, 204. Priorität 228,70, 205. Priorität 228,70, 206. Priorität 228,70, 207. Priorität 228,70, 208. Priorität 228,70, 209. Priorität 228,70, 210. Priorität 228,70, 211. Priorität 228,70, 212. Priorität 228,70, 213. Priorität 228,70, 214. Priorität 228,70, 215. Priorität 228,70, 216. Priorität 228,70, 217. Priorität 228,70, 218. Priorität 228,70, 219. Priorität 228,70, 220. Priorität 228,70, 221. Priorität 228,70, 222. Priorität 228,70, 223. Priorität 228,70, 224. Priorität 228,70, 225. Priorität 228,70, 226. Priorität 228,70, 227. Priorität 228,70, 228. Priorität 228,70, 229. Priorität 228,70, 230. Priorität 228,70, 231. Priorität 228,70, 232. Priorität 228,70, 233. Priorität 228,70, 234. Priorität 228,70, 235. Priorität 228,70, 236. Priorität 228,70, 237. Priorität 228,70, 238. Priorität 228,70, 239. Priorität 228,70, 240. Priorität 228,70, 241. Priorität 228,70, 242. Priorität 228,70, 243. Priorität 228,70, 244. Priorität 228,70, 245. Priorität 228,70, 246. Priorität 228,70, 247. Priorität 228,70, 248. Priorität 228,70, 249. Priorität 228,70, 250. Priorität 228,70, 251. Priorität 228,70, 252. Priorität 228,70, 253. Priorität 228,70, 254. Priorität 228,70, 255. Priorität 228,70, 256. Priorität 228,70, 257. Priorität 228,70, 258. Priorität 228,70, 259. Priorität 228,70, 260. Priorität 228,70, 261. Priorität 228,70, 262. Priorität 228,70, 263. Priorität 228,70, 264. Priorität 228,70, 265. Priorität 228,70, 266. Priorität 228,70, 267. Priorität 228,70, 268. Priorität 228,70, 269. Priorität 228,70, 270. Priorität 228,70, 271. Priorität 228,70, 272. Priorität 228,70, 273. Priorität 228,70, 274. Priorität 228,70, 275. Priorität 228,70, 276. Priorität 228,70, 277. Priorität 228,70, 278. Priorität 228,70, 279. Priorität 228,70, 280. Priorität 228,70, 281. Priorität 228,70, 282. Priorität 228,70, 283. Priorität 228,70, 284. Priorität 228,70, 285. Priorität 228,70, 286. Priorität 228,70, 287. Priorität 228,70, 288. Priorität 228,70, 289. Priorität 228,70, 290. Priorität 228,70, 291. Priorität 228,70, 292. Priorität 228,70, 293. Priorität 228,70, 294. Priorität 228,70, 295. Priorität 228,70, 296. Priorität 228,70, 297. Priorität 228,70, 298. Priorität 228,70, 299. Priorität 228,70, 300. Priorität 228,70, 301. Priorität 228,70, 302. Priorität 228,70, 303. Priorität 228,70, 304. Priorität 228,70, 305. Priorität 228,70, 306. Priorität 228,70, 307. Priorität 228,70, 308. Priorität 228,70, 309. Priorität 228,70, 310. Priorität 228,70, 311. Priorität 228,70, 312. Priorität 228,70, 313. Priorität 228,70, 314. Priorität 228,70, 315. Priorität 228,70, 316. Priorität 228,70, 317. Priorität 228,70, 318. Priorität 228,70, 319. Priorität 228,70, 320. Priorität 228,70, 321. Priorität 228,70, 322. Priorität 228,70, 323. Priorität 228,70, 324. Priorität 228,70, 325. Priorität 228,70, 326. Priorität 228,70, 327. Priorität 228,70, 328. Priorität 228,70, 329. Priorität 228,70, 330. Priorität 228,70, 331. Priorität 228,70, 332. Priorität 228,70, 333. Priorität 228,70, 334. Priorität 228,70, 335. Priorität 228,70, 336. Priorität 228,70, 337. Priorität 228,70, 338. Priorität 228,70, 339. Priorität 228,70, 340. Priorität 228,70, 341. Priorität 228,70, 342. Priorität 228,70, 343. Priorität 228,70, 344. Priorität 228,70, 345. Priorität 228,70, 346. Priorität 228,70, 347. Priorität 228,70, 348. Priorität 228,70, 349. Priorität 228,70, 350. Priorität 228,70, 351. Priorität 228,70, 352. Priorität 228,70, 353. Priorität 228,70, 354. Priorität 228,70, 355. Priorität 228,70, 356. Priorität 228,70, 357. Priorität 228,70, 358. Priorität 228,70, 359. Priorität 228,70, 360. Priorität 228,70, 361. Priorität 228,70, 362. Priorität 228,70, 363. Priorität 228,70, 364. Priorität 228,70, 365. Priorität 228,70, 366. Priorität 228,70, 367. Priorität 228,70, 368. Priorität 228,70, 369. Priorität 228,70, 370. Priorität 228,70, 371. Priorität 228,70, 372. Priorität 228,70, 373. Priorität 228,70, 374. Priorität 228,70, 375. Priorität 228,70, 376. Priorität 228,70, 377. Priorität 228,70, 378. Priorität 228,70, 379. Priorität 228,70, 380. Priorität 228,70, 381. Priorität 228,70, 382. Priorität 228,70, 383. Priorität 228,70, 384. Priorität 228,70, 385. Priorität 228,70, 386. Priorität 228,70, 387. Priorität 228,70, 388. Priorität 228,70, 389. Priorität 228,70, 390. Priorität 228,70, 391. Priorität 228,70, 392. Priorität 228,70, 393. Priorität 228,70, 394. Priorität 228,70, 395. Priorität 228,70, 396. Priorität 228,70, 397. Priorität 228,70, 398. Priorität 228,70, 399. Priorität 228,70, 400. Priorität 228,70, 401. Priorität 228,70, 402. Priorität 228,70, 403. Priorität 228,70, 404. Priorität 228,70, 405. Priorität 228,70, 406. Priorität 228,70, 407. Priorität 228,70, 408. Priorität 228,70, 409. Priorität 228,70, 410. Priorität 228,70, 411. Priorität 228,70, 412. Priorität 228,70, 413. Priorität 228,70, 414. Priorität 228,70, 415. Priorität 228,70, 416. Priorität 228,70, 417. Priorität 228,70, 418. Priorität 228,70, 419. Priorität 228,70, 420. Priorität 228,70, 421. Priorität 228,70, 422. Priorität 228,70, 423. Priorität 228,70, 424. Priorität 228,70, 425. Priorität 228,70, 426. Priorität 228,70, 427. Priorität 228,70, 428. Priorität 228,70, 429. Priorität 228,70, 430. Priorität 228,70, 431. Priorität 228,70, 432. Priorität 228,70, 433. Priorität 228,70, 434. Priorität 228,70, 435. Priorität 228,70, 436. Priorität 228,70, 437. Priorität 228,70, 438. Priorität 228,70, 439. Priorität 228,70, 440. Priorität 228,70, 441. Priorität 228,70, 442. Priorität 228,70, 443. Priorität 228,70, 444. Priorität 228,70, 445. Priorität 228,70, 446. Priorität 228,70, 447. Priorität 228,70, 448. Priorität 228,70, 449. Priorität 228,70, 450. Priorität 228,70, 451. Priorität 228,70, 452. Priorität 228,70, 453. Priorität 228,70, 454. Priorität 228,70, 455. Priorität 228,70, 456. Priorität 228,70, 457. Priorität 228,70, 458. Priorität 228,70, 459. Priorität 228,70, 460. Priorität 228,70, 461. Priorität 228,70, 462. Priorität 228,70, 463. Priorität 228,70, 464. Priorität 228,70, 465. Priorität 228,70, 466. Priorität 228,70, 467. Priorität 228,70, 468. Priorität 228,70, 469. Priorität 228,70, 470. Priorität 228,70, 471. Priorität 228,70, 472. Priorität 228,70, 473. Priorität 228,70, 474. Priorität 228,70, 475. Priorität 228,70, 476. Priorität 228,70, 477. Priorität 228,70, 478. Priorität 228,70, 479. Priorität 228,70, 480. Priorität 228,70, 481. Priorität 228,70, 482. Priorität 228,70, 483. Priorität 228,70, 484. Priorität 228,70, 485. Priorität 228,70, 486. Priorität 228,70, 487. Priorität 228,70, 488. Priorität 228,70, 489. Priorität 228,70, 490. Priorität 228,70, 491. Priorität 228,70, 492. Priorität 228,70, 493. Priorität 228,70, 494. Priorität 228,70, 495. Priorität 228,70, 496. Priorität 228,70, 497. Priorität 228,70, 498. Priorität 228,70, 499. Priorität 228,70, 500. Priorität 228,70, 501. Priorität 228,70, 502. Priorität 228,70, 503. Priorität 228,70, 504. Priorität 228,70, 505. Priorität 228,70, 506. Priorität 228,70, 507. Priorität 228,70, 508. Priorität 228,70, 509. Priorität 228,70, 510. Priorität 228,70, 511. Priorität 228,70, 512. Priorität 228,70, 513. Priorität 228,70, 514. Priorität 228,70, 515. Priorität 228,70, 516. Priorität 228,70, 517. Priorität 228,70, 518. Priorität 228,70, 519. Priorität 228,70, 520. Priorität 228,70, 521. Priorität 228,70, 522. Priorität 228,70, 523. Priorität 228,70, 524. Priorität 228,70, 525. Priorität 228,70, 526. Priorität 228,70, 527. Priorität 228,70, 528. Priorität 228,70, 529. Priorität 228,70, 530. Priorität 228,70, 531. Priorität 228,70, 532. Priorität 228,70, 533. Priorität 228,70, 534. Priorität 228,70, 535. Priorität 228,70, 536. Priorität 228,70, 537. Priorität 228,70, 538. Priorität 228,70, 539. Priorität 228,70, 540. Priorität 228,70, 541. Priorität 228,70, 542. Priorität 228,70, 543. Priorität 228,70, 544. Priorität 228,70, 545. Priorität 228,70, 546. Priorität 228,70, 547. Priorität 228,70, 548. Priorität 228,70, 549. Priorität 228,70, 550. Priorität 228,70, 551. Priorität 228,70, 552. Priorität 228,70, 553. Priorität 228,70, 554. Priorität 228,70, 555. Priorität 228,70, 556. Priorität 228,70, 557. Priorität 228,70, 558. Priorität 228,70, 559. Priorität 228,70, 560. Priorität 228,70, 561. Priorität 228,70, 562. Priorität 228,70, 563. Priorität 228,70, 564. Priorität 228,70, 565. Priorität 228,70, 566. Priorität 228,70, 567. Priorität 228,70, 568. Priorität 228,70, 569. Priorität 228,70, 570. Priorität 228,70, 571. Priorität 228,70, 572. Priorität 228,70, 573. Priorität 228,70, 574. Priorität 228,70, 575. Priorität 228,70, 576. Priorität 228,70, 577. Priorität 228,70, 578. Priorität 228,70, 579. Priorität 228,70, 580. Priorität 228,70, 581. Priorität 228,70, 582. Priorität 228,70, 583. Priorität 228,70, 584. Priorität 228,70, 585. Priorität 228,70, 586. Priorität 228,70, 587. Priorität 228,70, 588. Priorität 228,70, 589. Priorität 228,70, 590. Priorität 228,70, 591. Priorität 228,70, 592. Priorität 228,70, 593. Priorität 228,70, 594. Priorität 228,70, 595. Priorität 228,70, 596. Priorität 228,70, 597. Priorität 228,70, 598. Priorität 228,70, 599. Priorität 228,70, 600. Priorität 228,70, 601. Priorität 228,70, 602. Priorität 228,70, 603. Priorität 228,70, 604. Priorität 228,70, 605. Priorität 228,70, 606. Priorität 228,70, 607. Priorität 228,70, 608. Priorität 228,70, 609. Priorität 228,70, 610. Priorität 228,70, 611. Priorität 228,70, 612. Priorität 228,70, 613. Priorität 228,70, 614. Priorität 228,70, 615. Priorität 228,70, 616. Priorität 228,70, 617. Priorität 228,70, 618. Priorität 228,70, 619. Priorität 228,70, 620. Priorität 228,70, 621. Priorität 228,70, 622. Priorität 228,70, 623. Priorität 228,70, 624. Priorität 228,70, 625. Priorität 228,70, 626. Priorität 228,70, 627. Priorität 228,70, 628. Priorität 228,70, 629. Priorität 228,70, 630. Priorität 228,70, 631. Priorität 228,70, 632. Priorität 228,70, 633. Priorität 228,70, 634. Priorität 228,70, 635. Priorität 228,70, 636. Priorität 228,70, 637. Priorität 228,70, 638. Priorität 228,70, 639. Priorität 228,70, 640. Priorität 228,70, 641. Priorität 228,70, 642. Priorität 228,70, 643. Priorität 228,70, 644. Priorität 228,70, 645. Priorität 228,70, 646. Priorität 228,70, 647. Priorität 228,70, 648. Priorität 228,70, 649. Priorität 228,70, 650. Priorität 228,70, 651. Priorität 228,70, 652. Priorität 228,70, 653. Priorität 228,70, 654. Priorität 228,70, 655. Priorität 228,70, 656. Priorität 228,70, 657. Priorität 228,70, 658. Priorität 228,70, 659. Priorität 228,70, 660. Priorität 228,70, 661. Priorität 228,70, 662. Priorität 228,70, 663. Priorität 228,70, 664. Priorität 228,70, 665. Priorität 228,70, 666. Priorität 228,70, 667. Priorität 228,70, 668. Priorität 228,70, 669. Priorität 228,70, 670. Priorität 228,70, 671. Priorität 228,70, 672. Priorität 228,70, 673. Priorität 228,70, 674. Priorität 228,70, 675. Priorität 228,70, 676. Priorität 228,70, 677. Priorität 228,70, 678. Priorität 228,70, 679. Priorität 228,70, 680. Priorität 228,70, 681. Priorität 228,70, 682. Priorität 228,70, 683. Priorität 228,70, 684. Priorität 228,70, 685. Priorität 228,70, 686. Priorität 228,70, 687. Priorität 228,70, 688. Priorität 228,70, 689. Priorität 228,70, 690. Priorität 228,70, 691. Priorität 228,70, 692. Priorität 228,70, 693. Priorität 228,70, 694. Priorität 228,70, 695. Priorität 228,70, 696. Priorität 228,70, 697. Priorität 228,70, 698. Priorität 228,70, 699. Priorität 228,70, 700. Priorität 228,70, 701. Priorität 228,70, 702. Priorität 228,70, 703. Priorität 228,70, 704. Priorität 228,70, 705. Priorität 228,70, 706. Priorität 228,70, 707. Priorität 228,70, 708. Priorität 228,70, 709. Priorität 228,70, 710. Priorität 228,70, 711. Priorität 228,70, 712. Priorität 228,70, 7

Kirchen-Nachrichten

von Tobienfest, den 22. November, und die folgenden Wochentage. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Parochie Westfappel, Form. 1/9 Uhr Beichte: Pastor Dr. Wärtter...

R. E. Militär-Jugend-Verein „König Albert“

Todtensonntag d. 22. Novbr. im Saale des „Tivol“

Theater

(Unter gütiger Mitwirkung des dramatischen Vereins „Othello“) Zur Aufführung gelangt: Das bemooste Haupt, oder: Der lange Israel.

Ehrenerklärung!

Hierdurch erkläre ich, daß ich die von mir gegen Fräulein Vertha Junfer in Beziehung ausgeführte...

Stimmbegabte Männer

(Mittelstimmen) werden von einem älteren Gesangs-Verein gesucht. Uebungsstunden jeden Freitag Abds. 9 Uhr in Barth's Restaurant...

Plättglocken

aller Art mit geschmied. Stählen findet man wirklich preiswerth und gut bei Schweisser & Lesser, Webergasse 2b. K. 17006

Massiv goldene Ringe

Stück von 4 Mt., Trauringe Stück von 5 Mt. an empfiehlt Juweller Alfred Steffelbauer, Wildrufferstraße 13.

Gummistrümpfe

solche sämtl. Artikel zur krankenf. pflege in reicher Auswahl bei Herrn Pöhner, 2219 Webergasse 3.

Künstliche Zähne

in Gold, Aluminium u. Kautschuk m. u. ohne Kaumembrane. Vollständigste Behandlung. 15jährige praxf. Thätigkeit; garantiert für tadellose Arbeit. Preisabnahmen.

Rackow

Altmarkt 15. Maschinenrevidieren. Schreiner, Handelsreisende, Sprachen. Auskunft u. Preis. sofort. 1659

Zither-Unterricht

Doctordict. 3. 4. Martha Klümmer.

Tanz

Lehr r J. Büchenschuss, Johngasse 2, zunächst Cestrr., erteilt gründlichen Unterricht. Privatstunden jederzeit. 13408

Achtung!

Von Dienstag d. 24. Nov. an beginnt wieder der Unterricht im Contrabass gegen ein mäßiges Honorar. Näheres im Oratorium, Kammergasse Nr. 19 bei Herrn Auger und bei dem Tanz-Ordnern selbst. 30550

Die Alte

Weinhandlung mit Weinstuben Dresden-A., Webergasse 30 (früher jedes ist dreifach)

neben dem Schaub der Wallstraße, besteht daselbst seit länger als 100 Jahren und ist mit das älteste Weinhaus der Residenz.

Für Hochzeiten, Kindtaufen, Abenden, Karpytschmäule und sonstige Festlichkeiten usw. Bedarf hat in guten garantirt echten reinen Weinen, der findet hier eine der solidesten, besten und billigsten Quellen.

Kinder- und Kranken-Weine werden auch in kleinen Quantitäten abgegeben.

Hubert Schaupt

Bestzer 30 Webergasse 30. Restaurant T. Greter, Kleine Kirchgasse 2, bringt köstlich seine guten billigen Speisen, ff. Biere und Kaffee zur gütigen Beachtung in Erinnerung. Achtungsvoll Der Obige. Schütte, Johannestr. 19, 2.

Theater.

Königl. Hof-Theater Altstadt. Sonnabend: Die Falscher. Große Oper in vier Acten von Kreichmar. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag: Othello. Oper in drei Acten. Anfang 7 Uhr.

Königl. Hof-Theater Neustadt. Sonnabend: Die goldne Eva. Lustspiel in drei Acten von Franz v. Schöthan und Koppel. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag: Othello. Trauerspiel in fünf Acten von Shakespeare. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater. Sonnabend: Gastspiel des künigl. preuß. Hof-Schauspielers Frn. Ad. Raafowetz und des Hof-Schauspielers Herrn Gustav Starch.

König Heinrich. Schauspiel in 4 Acten und einem Vorspiel „Kind Heinrich“ v. Frust v. Willenbruch. Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntag: Zwei Vorstellungen. Nachm. 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen: Winterschlaf. Abends 7 1/2 Uhr: König Heinrich.

Gasthaus

St. Bischofswerda - Casernenstrasse 21 - bringt köstl. sein Gasthaus mit Restaurant, sowie seinen billigen und fröhlichen Mittagstisch und ff. Biere zur gütigen Beachtung in Erinnerung. Achtungsvoll 3155 Richard Lehmann.

Rizzibräu

Landhausstr. 5. Gute Biere u. Küche!

Vogel- und Vogeljutter-Handlung

mit Ehren- und 1. Preisen prämiert. Paunnersstraße 51. J. Günther.

Manilla. Gefas für echten iranz. Benedictiner, 4 Liter Mt. 3.50.

Lisetta (Tamen-Plauer), 4 Liter Mt. 3.—, a. d. Plauerfabrik „Sanitas“, Weinböhmia 1. S. Niederlage Karl Schneider, Str. Brüdergasse 11. 1371

Thee-, Nitterguts- und Landbutter

garantirt große frische Eier

(nur für Händler) 1 Schock 2,95 Mt. frei ins Haus. Klemmgasse 3, Schäferstr. 37.

Achtung!

J. Hammelsch, Fld. 50 u. 55 Pf.

junger Landweinefleisch, Fld. von 50 Pf. an, Schweinefleisch, stets vorräthig.

Geräuchert, Fld. v. 60 Pf. an, roh, Fld. v. 60 Pf. an, Felsfleisch, Fld. v. 60 Pf. an, roh, Schinken im Ganzen, Fld. 80 Pf., Gewiegtes, Fld. 55, 70 u. 80 Pf.

Schweinecotelett, Fld. 70 Pf. Schweinefleisch, Fld. 80 Pf., schönes brates Rindfleisch, Fld. von 60 Pf. an, Suppenfleisch, Fld. von 40 Pf. an, Kaviar, Fld. v. 20 Pf. an, ganze u. halbe Köpfe billiger, Fld. u. 2 Fld. 90 Pf. empfiehlt 2116

E. Schluckwerder

Pfaffen, Oststraße 39.

Hemden-Barchent

solid und billig, Nr. 30, 35, 38, 45, 58, 60 u. 65 Pf. Große Auswahl. Ernst Venus, Annenstraße 28.

Pianos.

franzl. Gipsbau, u. Garantie v. 350 Mt. an, Harmoniums v. 125 Mt. an, Kauf u. Wiethe. Schütte, Johannestr. 19, 2.

Deuts. u. Ital. Maccaroni echte Eier-Nudeln

echte Suppen-Einlagen Faden- u. Band-Nudeln offerirt billigt 2950

Gottfried Günther

Am Ser 23. (fr. J. F. Kelt) Am Ser 23. Weihnachtsgeheim für Herren.

Dr. Qualms Werke

Weihnachtsfischen in Form eines Buches, Inhalt 25 Stück Cigarren, 1,50 Mt. gegen Boreinendung oder Nachnahme.

Franz Beyer, Junferoda

bei Postdampel. 8655 Wiederverkäufer Rabatt. Schützet die Füsse vor Nässe u. Kälte. Wenzels wasserdichtes „Germania-Lederfett“

ist das beste Mittel, [3647 das Schuhwerk weich zu machen und wasserdicht zu erhalten. Su haben in den meisten Leber-, Schuh- und Colonial-Geschäften. Haupt-Depot Dresden, Arnoldsbr. 14.

Laternen u. Lampen

beste Bezugsquelle Albert Hauptvogel, Ostra-Allee 3. 3092

Dant.

Seit 2 Jahren litt ich an einer Mastdarm-Krankheit, welche äußerst schwer zu heilen war, bis ich endlich nach reichlichen Erfahrungen und Erfahrungen mich an Dr. Deitshaus P. Semerak in Niederböhm d. Dresden, Silberstraße 3, wandte, und selbigen Herrn ist es Gott sei Dank gelungen, mich in ganz kurzer Zeit fast ohne Schmerzen und ohne zu schmeiden davon zu befreien. Dies bezeugen hiermit und empfehle allen ähnlichen Leidenden nur Herrn Semerak.

Ernst Friedrich Adler.

Die Unterchrift deglaubigt: Werner, Gem.-Vorst. (Stempel.)

Alter Beinschaden.

Nachdem mir Herr Böttcher, Schloßstraße 5, einen sehr hartnäckigen und schmerzhaften Beinschaden geheilt, gestatte ich mir hierdurch meine Mitmenschen auf dessen ausgezeichnete Methode aufmerksam zu machen und empfehle denselben allen derartig Leidenden. Dresden.

Carl F. Reckfeld, 8633 Reckstrasse 50, parterre.

Reibmaschinen

von 1,70-3,00 Mt., Wärmflaschen in Zinn und Kupfer von 4,50 bis 5,50 Mt., Plättglocken in Messing und vernickelt von 3 Mt. an, gesämielte Blattbolzen von 60 Pf. an, sämtl. Emailwaren empfl. in durchweg guter Qualität zu außerordn. Preisen G. Grimm, Hauptstraße 59. 90

Grosse Betten!

für nur 12 Mark. Ein grosses Fachle. Oberbett nebst 2 guten Kopfkissen von starkem Bettbarchent. Oberbett 1,50 cm lang, 1,50 cm bre. mit 8 Pfd. garant. neuen doppelt gereinig. Bettfedern und jedes Kopfkissen mit 2 Pfd. Dorscheln gefüllt.

Dasselbe Bett mit Satinbarchent für nur 15 Mark.

Dasselbe Bett von Prima Atlasbarchent für nur 18 Mark.

Dasselbe Bett von Prima Atlasbarchent mit Halbdunen gefüllt für nur 22 Mark.

Dasselbe Bett v. Prima glattrhem Atlasbarchent, Oberbett mit 6 Pfd. garant. neuen Dunen gefüllt nebst 2 guten Kopfkissen [2472

für nur 25 Mark versendet unter Nachnahme d. Bettes-Versandgeschäft Carl Hoffmann, Harbom 80 E.

Ohne jede Konkurrenz!

Ohne jede Konkurrenz!

Oeffentl. Predigten:

Ueber das Ereigniß, welches geschah zum Vorbilde bei dem Schall der 7. Jojanne nach Jojua 6, 20, sowie

Ueber das Ereigniß, welches geschah bei dem Schall der 7. Jojanne nach Offenb. Et. Joh. 10, 5-7 und Cap. 11, 15-18, heute Sonntag Abds. 6 Uhr u. Donnerstag Abds. 8 Uhr im Kirchlocal der Apostol. Gemeinde, Dresden-N., Sebnitzerstraße 21, 2. Etage. 27b

Freundliche Einladung. Predigt

Ueber: „Die Auferstehung des Fleisches im Lichte der heiligen Schrift betrachtet!“ Sonntag den 22. November Abds. 7 1/2 Uhr u. Donnerstag den 24. November Abds. 8 Uhr in der neuerbauten (geheilten) Capelle der Apostolischen Gemeinde, Brödelstraße 12. G. Bergmann.

Evangelischer Bund (Zweigverein Dresden).

Dienstag den 24. d. M. Abends 8 Uhr in Reinholds Sälen: Familien-Abend.

Ansprache des Vorsitzenden. Vortrag des Herrn Pastor Dr. Sulze: „Unser treuester Bundesgenosse“. Musikalische Darbietungen unterhalten die Reden. Solosänger: 1. „Verklärung“ von Schubert, 2. „Ich möchte heim“ von O. Wermann, 3. Arie aus dem „Messias“ von Händel, vorgetragen von Frl. Fanny Claus. Violinist: 1. Larghetto aus dem Violinconcert von Beethoven, 2. Adagio von Spohr, vorgetragen von Herrn Konstantin Emil Slegles, Lehrer an der Geistlichen Musikschule des Herrn Directors Lehmann-Osten. 3639

Wir laden unsere Mitglieder, sowie alle Freunde unserer Beziehungen, Herren und Damen, freundlich ein, unsern Familienabend zu besuchen. Der Eintritt ist frei. Der Vorstand: Etildoblerer Konll.

Allgemeiner Turn-Verein zu Pieschen.

Einladung zum Theater-Abend Sonntag den 22. November 1896 (Todtensonntag) in den Sälen „Zum Deutschen Kaiser“ in Pieschen zum Besten des Turnhallenbaufonds.

Zur Aufführung gelangen: „Die Heimkehr“, Trauerspiel in einem Acte von Rabald, und „Der beste Arzt“ oder „Leidenschaft u. Eifersucht“, Schauspiel in 4 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Nach dem Theater: Aufführung turnerischer Gruppen. Einlaß 5 Uhr Abends. Anfang 6 Uhr Abends.

Um zahlreichen Besuch bittet Der Turnrat. Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 Pf. (an der Kasse 40 Pf.) sind zu entnehmen bei den Herren: Kaufmann Max Hirsch, Dörfelstraße, Kaufm. Carl Kirchoff, Oststraße, Barbier Nadler, Leipzigerstraße, Buchbändler Gelfert, Schulstraße und im Vereinstocale: Kronebiergels Restaurant „Weinstube“, Leipzigerstraße. 90f

Schwarzköpfchen

wird köstl. erfr. Brief unter K L 112 Hauptpostl. Dresden-N. abzul.

Schwarzköpfchen!

Junger gebildeter Herr bittet um Brief unter D 91 an die Erheb. die. 24. 44

Schwarzköpfchen!

Brief unter A F 33 Hauptpostamt. 24b

Nichte Schwarzköpfchen

wird geb. Brief unter F T 100 postlag. Holtenauerstr. niederzul.

Nichte Emma, letzter Brief

fasten. Brief liegt unt. A H 23 Hauptpost. 9

Nichte Martha (1 Mt.) v. letzten Briefzeiten wird von ein. j. Kaufm. (Buchhalter) um Angabe eines Antragsbegehrt. u. A P 15 Postamt 12 ab. Decret. zu euid.

Waldensamkeit in geringen „Schmachtwort“ m. geb. Nr. u. B G 35 postlag. Striesen niederzul.

Nette Vincenz.

Bitte komme Sonntag 7 Uhr an die Annenstraße. 25

Nette Vincenz!

Alte Brief unter A Z 25 Hl.-Exp. Streblenerstr. abholen. 11b

Nette Vincenz! (20 Pf.)

Brief liegt Hl.-Exp. Postl. 14b

Nette Vincenz! Brief liegt Hl.-Exp. Streblenerstr. 19. 71a

Nichte Emma! (50 Pf.)

Brief liegt unter W F 300 in der Expedition d. Bl. 40b

N S 26

hauptpostlagernd abzugeben.

Nichte Pechelke und Feuerblume, letzter Briefzeit, werden gebeten, Adresse u. D 94 in der Exped. d. Bl. niederzulag.

Nichte Gertrud.

Brief unt. O H 100 Postamt Reumarkt. 11b

Nichte Junner!

Brief liegt unt. E K postl. Postamt 1. 12

Nichte Junner

wird von einem Wäner um ihre Adresse unter F W 100 postlagernd Stephanenstr. gebeten. 108

Adele

in der Moritzstraße! Brief liegt unter A M postl. Postamt 3/11r

Deamter Carl, Vöbtau!

Brief liegt unter „Ost 21“ postlagernd Vöbtau. 64

Adele!

Brief liegt in der Exp. d. Bl. 1106

Ely! (Briefkasten vom 17.)

Brief liegt unter A C 50 bauptpostlagernd Dresden-N. 37b

Nr. 13. Mein Güter!

Danzl. Dank für D. Brief, las es mir gut gehen. Soll ich vor Weihnachten kommen? Bald. Brief. Liebe wohl! A. J. D. 89

Waldensamkeit!

Brief liegt Exped. d. Bl. 54b

Nichte Waldensamkeit!

Brief liegt unt. G G 140 Postamt 14. 70b

Nette Carl, Vöbtau!

Brief liegt Hl.-Exp. Streblenerstr. 19. 71a

Schnegelsch. u. Vödenbösch.

werden gebeten, Adr. unter P. u. K. 89 Hl.-Exp. Streblenerstr. 19 niederzulagern. 70b

Neuegründer

14

Hornistenclub

sucht tüchtig. Musiker als Lehrer. Näher. Sonntag von 11-1 Uhr Orgelinstr. 22. 3. Et. rechts.

Musik-Verein.

Herren, welche ein Blas- oder Streichinstrument spielen und geneigt sind, diesem Vereine beizutreten, wollen schriftl. Offerten Schreibergasse 2 im Bräufurgschäft abgeben. 3445

Man kaufe nun Wenzel's wasserdichtes 3046 Germania-Lederfett.

5. Klasse 130. A. S. Landes-Lotterie.

10000 am 20. 7840 bei Herrn Meinhart Meißner in Leipzig. 5000 am 20. 11400 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 20000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 30000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 40000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 50000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 60000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 70000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 80000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 90000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 100000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 110000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 120000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 130000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 140000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 150000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 160000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 170000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 180000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 190000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 200000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 210000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 220000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 230000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 240000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 250000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 260000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 270000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 280000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 290000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 300000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 310000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 320000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 330000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 340000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 350000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 360000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 370000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 380000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 390000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 400000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 410000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 420000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 430000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

10000 am 20. 440000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 450000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 460000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig. 5000 am 20. 470000 bei Herrn W. W. W. in Leipzig.

Puppenstuben Tapeten, Borden und Papiere in überraschender Auswahl empfiehlt 3578 J. G. Knepper, Dresden-N., Nr. 2 Augustu-Brücke Nr. 2.

Topplöh-Fegemaschinen Parkettbürsten F. Bernh. Lange Amalienstr.

Für Gartenbesitzer! Viele Nöhren verrotteten Pferdebünger (Mistbestand) können billig abgefahren werden in der Gärtnerei von Wirth & Ziegenbalg, Dresden-Strieschen, Schulstraße 43, 3183

Asthma, Lungenleiden geheilt. Seit meiner Jugend litt ich schwer an obigen Leiden, alle angewendete Mittel waren vergebens, ich war beim Treppensteigen, sowie fester Luft und in meinem 2. Jahre fast erblindet, und nur teilweise zu schwach, überhaupt nicht mehr machen zu können. Sie durch Herrn von Kölling, Dresden, Zahnstraße 7, (ehemaliger) machte mich aus die zu wirksamen und billigen Gur des Herrn von Kölling, früher Provisor, aufmerksamer und ich bin, Gott sei Dank, heute wieder vollständig geheilt, was mich veranlaßt, meine Leidensgeschichte darauf aufmerksam zu machen. Ferd. Heben, Berthold Weneburg.

Wenn Nacht am Andrea die Glocke bald wieder donnert mit Nacht, Da lauchten geistliche Schwestern Empor aus Nebel und Nacht. Die schüchtern in Meiner Küsse, In geistlicher Schwestern geschult, Verschmolzen doch deuten sie Jedem Sein Schicksal, wie es erfüllt. Drum, wer durch solch Schwestern-Geistküsse Will gehoben der Wissenschaft Torn, Will schnell nach der Frauenkraft streben. 2145

Carl Horn. Packet 10 Pfg. Teichels Karlsbader Kaffee-Zusatz schmeckt vorzüglich. Ueberall käuflich. Act.-Cocherei-Fabrik Kögeln-Dresden.

L. Kupfer, Kinderwagen-Fabrik, Dürerstr. 9 - Johannestr. 10 empfiehlt Puppenwagen, Fahrstühle L. größter Auswahl zu 2806 billigsten Preisen Reparaturen schnell und billig.

Fabelhaft billig! Chicce Jacken 3173 Mark 5 3/4, 6 3/4, 7 3/4, 8 3/4, 9 3/4, 10 3/4 etc. Damen-Mäntel-Fabrik A. Buckwitz & Calm Grunaer-Strasse No. 22, I. Etage.

Alex. Riedel. Contor: Rosenstraße 94. Fernsprecher 146. Riederlage: Freiburgerstraße 75. 1734

Heizmaterial! Photographie A. Rob. Heisig, am Sachsenplatz und Albertbrücke, Terrassenufer 30, geöffnet von früh 8 bis 7 Uhr Abends. Atelier gut gehalten. 3570

Meteor-Gasglühlicht laut Messung der Physikalischen Reichsanstalt 120 H. Kerzen Leuchtkraft. Glühkörper per Stück 1 Mark montirt ins Haus gerandt, auf jeden Brenner passend. Complerter Apparat 3 Mark. 3527 Otto Steuer's Nachfolger, Friedrich Plan, Dresden-A., Salzgasse 4.

Die Heimath das besten Kaffeegetränk ist unstrittig Carlsbad. Man bereitet dasselbe, an Farbe und Geschmack übereinstimmend, mit Weber's Carlsbader Kaffeegetränk, dem edelsten Kaffeeverbesserungsmittel der Welt. 687

Geld Geld immer wieder Geld spart Jeder, deckt er seinen Bedarf in Schuhwaren im Einzelverkauf von Schmidts Schuhfabrik Marienstraße, Tippoldswaldenplan. 1353

Photographisches Atelier „Makart“ Dresden-N., Bautznerstrasse 29. 12 Stück Visit = 3 Mk. 12 „ Cabinet = 8 „ 6 „ „ = 5 „ 3179 Für tadellose Ausführung wird garantiert.

Ia. Chin. Nachtigallen, feuerfreie, garantirt abgehörte gestempelte Männchen, Tag u. Nichtigläger, Stück nur 5 Mk., Zwerghäppchen, die kleinste der Welt, reizende, brockige Vögel, Zuchtpaar, Paar nur 3 Mk., Tigerhähnen, bester, reizende Gänger, Paar 2,50 Mk., dazu passende Käfige Stück 1,50 Mk. und 1,25 Mk., Japan-Wildchen, gelblich und braunlich, Paar 4 Mk., Japan-Canarienhähne, prima Sohl- und Ringelroller, per Stück von 5 Mk. an, sowie sämtliche Vögel aller Sorten zu den billigsten Engros-Preisen empfohlen. 2989 Gebrüder Winkler, Dresden-Altstadt, Zwingerstraße, Ecke Gerbergasse 1. Telefon Amt I, 523. Vollständiger Katalog gegen 10 Pf. Karte.



Goldene Damen- und Herren-Ringe, Stück von 4 Mk. an, Brochen, Ohrschmuck, Armabänder etc. empfiehlt in großer Auswahl Paul Fischer, Juweler, Schöffelstraße Nr. 22, Bon der Wallstr. 1, nächst Hof. Zum Todtenleiste empf. fertige Kränze, geschmackvoll und billig. C. Stöber, Blumenstraße 5, 164 Herrlicher Baumjügend und brennbare Stachelbeeren Zeitstraße 1, I. Etage. 415

Papierwäsche, Lampenschirme, Pathenbriefe empfiehlt 2496 M. Heyne, 62 Banquetstraße 62.

Billigste Bryngquelle für Cigarren. 100 Stück 3 Pfg. 100 Stück 2,20 2,40 4 - 2,60 2,80 2,90 3.- 5 - 3,20 3,40 3,60 3,80 6 - 4,20 4,50 4,60 4,80 8 - 5,20 5,40 5,60 5,80 10 - 6.- 6,50 7.- 7,50 Wasserkränzen von 100 Stück, enthalten 10 versch. Sorten von je 10 Stück nach eigener Wahl haben zu Diensten.

Carl Streubel, Cigarrenfabrik, Dresden-Altstadt, Wettinerstr. 131. 31. Preisliste, w. franco zugelandt.

Prachtvolle neue Pianinos mitwunderbarem Ton, in schwarz, Ruhbaum matt und blank, empfiehlt in allen Preislagen, sowie gute gebrauchte Pianinos von 150 Mk. an unter Garantie zu verkaufen. 3270 H. Wolfram, Pianofortefabrikant, Dieterichsplatz, Ecke der Seestraße.

Zu einer Blutreinigungscure nach 3188 Pfarrer Kneipp braucht man den in seinem Werke „Meine Wassercur“ empfohlenen, weltbekanntesten Tee Wühlhuber II & B. 50 Pf., oder die daraus bereitete Wühlhuber-Essenz & B. 1 Mk. Dresden, Apotheke z. Storch, Fischstr. 1. Niederlage der von Pfarrer Kneipp empfohlenen Hausmittel. Verkauft gegen Nachnahme.

Bücherverzeichnis 25. Geschichte, Reisen vers. gratis und franco Goldsteins Antiquariat, 82 Pillnitzerstr. 82. 30111

Schuhwaren, Herren- u. Knaben-Garderobe, Arbeitskleider in großer Auswahl kauft man gut u. billig 10 Gr. Schlegelgasse 10.

Auf Credit! Möbel, Spiel-, Polsterwaren, Regulateure, Kinderwagen, Herren- u. Knaben-Garderobe, Damen-Confection, Manufactur- u. Baumwollwaren. Kleine Anzahlung! Bequeme Abzahlung! Reelle Waaren! S. Bofflieb, nur Wettinerstr. 20, 1.

Nur bis Weihnachten Verkaufsstelle der Kontigaden- u. Schokoladen-Fabrik 2173 J. A. Graf & Co. 13 Marienstrasse 13. Sämmtl. Specialitäten ital. frisch.